

Historische Wertpapiere:

Literatur:

Los 500 Ausruf: 25 €
AWS-Auswahl in Kopie, um 1980

Der AWS, herausgegeben vom legendären *Harry Leck*, gehört - neben *FHW* und *EDHAC* - zu den Pionieren rund ums Thema Historische Wertpapiere: Marktberichte, Firmengeschichten, Angebote, Auktionen, Preislisten, erste Katalogisierungen (z.B. deutscher Bergbau). Die 1974-1981 erschienenen 81 Hefte geben somit einen repräsentativen Einblick in die Aufbaujahre der HWP. Der hier angebotene handliche Extrakt aus allen 81 Heften wurde fachkundig ausgewählt, sauber fotokopiert und schön in DIN A4 gebunden. Er enthält dauerhaft wichtige bzw. interessante Artikel. 225 Seiten = über 400 AWS-Seiten (überwiegend 2 AWS-Seiten auf 1 Extrakt-Seite). Ein in vielerlei Hinsicht überraschendes, teils spannendes Compendium, nicht nur für den HWP-Historiker. Mit übersichtlichem Inhaltsverzeichnis. (E008)

ANTIKER WERTPAPIER SPIEGEL (AWS)	
Ausgabe Nr. 1 (11/74) - Nr. 81/3 (5/81, letztes Heft)	
Extrakt der Vorworte sowie sonstiger Artikel (beide soweit auch von späterem Interesse)	
# 14	Bericht zur 1. AWS-Auktion am 22.11.1975
# 15	"Schmalspurbahnen in Österreich" (G.Kl.) "Die Salzkammergut-Lokalbahn" (G.Kl.)
# 16	"Hanomag druckt Geld auf alten Aktien" "Die Murtalbahn" (G.Kl.)
# 17	"Die ersten Nachdrucke sind im Umlauf"
# 20/21	"Die Entwicklung des Eisenbahnwesens in Deutschland" (G.Kl.)
# 22	"Geschichte der Eisenbahnen im Herzogtum Nassau, insbesondere der Wiesbadener Eisenbahngesellschaft"
# 23	"Privatbahnen in Deutschland" (3. Teil, G.Kl.)
# 24	"Hat der AWS sein Klassenziel erreicht?" "Privatbahnen in Deutschland" (4. Teil, G.Kl.)
# 25	Bericht zur 2. AWS-Auktion am 13.11.1976 Kritischer Bericht zur neuen "Börsen-Zeitung für Historische Wertpapiere" der Herren Drumm und Henseler Playboy-Aktie, Panama-Kanal, C. Hedrich AG (C. Müller)
# 26	Kursblatt Deutsche Eisenbahnen
# 28-29	Info zu Kursblättern, Ringbuch, sonstiger AWS-Service "Natürlich war Berlin wieder einmal eine Reise wert" (Auktion der Berliner Disconto Bank am 4.3.1977, C. Müller) "Unternehmensformen und Finanzierung im deutschen Bergbau" (C. Müller) "Hanomag druckt Geld auf alten Aktien" "Schmalspurbahnen in Österreich" (G.Kl.) "Österreichische Schmalspurbahnen: Die Murtalbahn" (G.Kl.) "Die Salzkammergut-Lokalbahn" (G.Kl.)
# 30-31	Tipps und Preise zu deutschen Aktien
# 32-34	Bericht zur 3. AWS-Auktion am 1.6.1977
# 35	Die AWS-Editionen Bericht zur 1. Auktion der Freunde Historischer Wertpapiere Kursblatt Deutsche Bergbaugesellschaften
# 36-37	Konstanz und die Eisenbahn
# 44	Perspektiven für das Jahr 1978 - Deutschland, das Gebiet mit Zukunft
# 44	Das Prinzip der AWS-Auktions-Börse
# 45	Bericht zur 4. AWS-Auktion am 15.7.1978

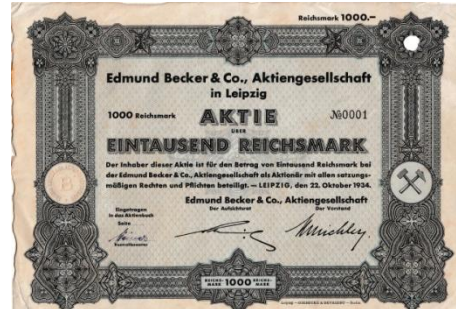
I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Die folgenden Lose stammen aus der Umstrukturierung einer Sammlung mit Papieren der # 1. Damit stellen sie allesamt Unikate dar. Ihr Zustand ist oft nicht ganz so gut; sie lagen meist "oben" auf dem Stapel. (E025)

Los 501 Ausruf: 45 €
Edmund Becker & Co. AG, Leipzig, 22.10.1934, 100 RM, # 1

Gegründet 1934 unter Übernahme der Firma *Edmund Becker & Co.* zu Leipzig-Leutzsch. Die Abteilung Leichtmetallgießerei wurde bereits im gleichen Jahr abgetrennt und 1936 eine neue Firma, die *Metallguß GmbH* in Böhlitz-Ehrenberg eingebracht. 1948 ging hieraus die *GUS (Guß- und Schmiedeerzeugnisse) Metallgußwerk Leipzig* hervor, die in die *GUS Vereinigung Volkseigener Betriebe Guß- und Schmiedeerzeugnisse Leipzig* eingegliedert.

1990 erfolgte die Umwandlung in die *Metallgußwerk Leipzig GmbH*. 1991 Fortsetzung der Gesellschaft, 1992 verlagert nach Rüsselsheim, 2004 Edmund Becker & Co. AG, Rüsselsheim (Zweck: Sonstiges Grundstückswesen). RB-Lochung. VF -. Format: 29,5x21.



Los 502 Ausruf: 165 €
Aktien-Zuckerfabrik zu Barum, Barum, 1.7.1927, 1.000 RM, Namensaktie # 1

1-Stück. Die Barumer Zuckerfabrik wurde am 29. März 1857 gegründet, an ihr beteiligten sich 74 Landwirte aus den umliegenden Ortschaften. Der erste Zuckerkampagne wurde im Oktober 1858 begonnen. Als Produkt wurde anfänglich Rohzucker, ab 1881 auch Weißzucker hergestellt. Ab 1950/51 wurden auch Puderzucker, Würfelzucker und Rübenschnitzel angeboten. Im ersten Betriebsjahr wurden bereits 107.000 Zentner Zuckerrüben verarbeitet, bis 1942 wurde die Produktion auf 1.083.000 Zentner gesteigert. Die letzte Kampagne wurde 1986/87 gefahren, danach wurde die Zuckerproduktion eingestellt. Die Anlage wurde noch bis 1997 als Annahmestelle für Zuckerrüben betrieben. Rückseitig Übertragungsvermerk. Nicht entwertet. Format: 25x19,5.



Los 503 Ausruf: 425 €
Aktien-Brauerei Feldschlösschen, Minden, 12.1.1923, 5.000 M (5x1.000 M), # 1

Gegründet im Jahr 1865 unter dem Namen *Dampfbierbrauerei Feldschlösschen Brettholz & Denkmann*. Am 1. März 1888 erfolgte die Gründung der *Aktien-Brauerei Feldschlösschen* zum Zweck des Fortbetriebes der *Brauerei Brettholz & Denkmann*. Ab 1918 begann eine kräftige Expansion der Gesellschaft, indem sie das Braukontingent der *Stiftsbrauerei Minden* erwarb und im Jahr 1922 das Braukontingent der *Kronenbrauerei Bückeburg*; im Jahr 1924 wurde die *Städtische Brauerei Hempel* hinzugekauft, allerdings 1929 wieder veräußert. Nach wirtschaftlichen Problemen erfolgte 1931 die Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung von Aktien und einer Reduzierung des Stammkapitals, ein Vorgang, der noch zweimal wiederholt werden musste. Trotz der Rettungsversuche ging die Gesellschaft zwei Jahre später in Konkurs, wurde nach der Ab-

wicklung aber unter gleichem Namen wiederum als Aktiengesellschaft weiterbetrieben. Seit 1951 erwarb die *Berliner Schultheiss-Brauerei* Anteile an der *Aktien-Brauerei Feldschlösschen* und hielt zum Schluss mehr als 98 Prozent der Aktien. Zu dieser Zeit produzierte die *Aktien-Brauerei Feldschlösschen* zwischen 60.000 und 70.000 Hektolitern jährlich. 1978 ging die *Aktien-Brauerei Feldschlösschen* endgültig in der *Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG* auf - heute *Brau und Brunnen AG*, die wiederum seit 2004 Teil der *Radeberger Gruppe* im *Oetker-Konzern* ist. Die eigentliche Brauerei wurde Anfang der 1980er Jahre stillgelegt. Nicht entwertet. VF. Format: 22x35,5.



Los 504 Ausruf: 35 €
"APAG" Apollowerk AG, Gößnitz (Kr. Altenburg), 2.1.1939, 1.000 RM, # 1

Gegründet am 25.4.1922 unter Übernahme der 1863 gegründeten *Apollo-Werk C. Allendorf GmbH* in Gößnitz. Betrieb einer Gießerei und Herstellung von Maschinen und Geräten sowie Handel mit solchen. Haupterzeugnisse (1943): Kreiselumpen, Kolbenpumpen, Kolbenkompressoren, Grauguss, Metallguss. Firma bis 13.4.1938: *APAG Apollo-Plantectorwerk-AG*, danach: *APAG Apollowerk AG*. Anfang der 1950er Jahre *VEB Apollowerk*, 1993 *Apollowerk Gößnitz GmbH*, heute *Apollo Gößnitz GmbH*, Hersteller von Pumpen- und Pumpenanlagen. RB-Lochung. Obere linke Ecke ungleichmäßig. VF +. Format: 21,5x29.



Los 505 Ausruf: 85 €
„Aurag“ Ausrüstungs-AG für baumwollene Gewebe vormals Nathan Marx, Stettin, 7.6.1923, 10.000 M, # 1

Gründeraktie Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Textilwaren und anderen Waren.

Im Juni 1923 Übernahme des Geschäfts der Fa. **Nathan Marx** in Stettin und Änderung in Firmenname wie oben. Zweigniederlassung in Berlin. 1924 Umstellung auf 250 RM und 1928 auf 500 RM (Stempel). RB-Lochentwertung, Abheftlochung links. VF-. Format: 18x26,6.



Los 506 Ausruf: 350 €

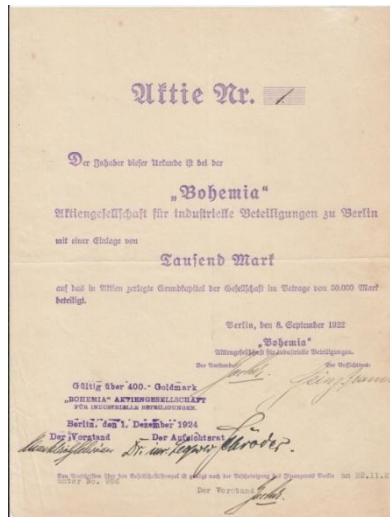
Bau-Verein Hamburg vorm. Bau- und Spar-Verein zu Hamburg, Hamburg, 2.1.1904, 1.000 M Namensaktie, # 1

Ausgestellt auf **Ludwig Sanders**. Dieser hat im Innern unterschrieben. Zwei weitere Übertragungsvermerke. Gegründet 1903 zum Bau und der Betreuung von Kleinwohnungen für weniger Bemittelte. Heute verwaltet das Unternehmen rund 4.000 Wohnungen in Deutschland. Seit 1998 börsennotiert; zunächst Hauptaktionär die inzwischen insolvente **Wünsche AG**, inzwischen über 90% der Aktien bei der **TAG Tegnsee Immobilien AG**. Doppelblatt, Knickfalten. Dekorative Bordüre. VF. Format: 23,5x35.



Los 507 Ausruf: 170 €
"Bohemia" AG für industrielle Beteiligungen, Berlin, 8.9.1922, 2.000 M, # 1

Geschäftszweck der Firma war die Übernahme industrieller Beteiligungen jeder Art. Großaktionär und im AR vertreten war die Familie des Automobil-Fabrikanten **Walter Gröning**, an dessen späteren Wohnsitz Fürstenberg i. M. 1928 auch der Firmensitz verlegt wurde. 1932 wurde die AG aufgelöst. 1935 wurde die Gesellschaft gelöscht. Im Umdruckverfahren hergestellt, mehrere Originalunterschriften. VF. Format: 21x27,5.



Los 508 Ausruf: 45 €

Bohr- Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG, Grünberg i. Schles., 5 1923, 1.000 RM Vorzugsaktie, # 1

Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als **Bohr- Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten** mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisenungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als **Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG** mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. RB-Lochung. Oberer Rand etwas ungleichmäßig. VF +. Format: 29x23.



Los 509 Ausruf: 135 €

Bürgerliches Brauhaus Breslau AG, Breslau, 10.1941, 1.000 RM, # 1

Gründung 1907 als **Genossenschafts-Brauerei Breslauer Gast- und Schankwirte e.G.** (die Brauerei lag in der Hubenstr. 44/48). Seit 1923 AG. Börsennotiz: Firmenmantel: noch heute **Bürgerliches Brauhaus AG i.L.** Später **Browar Mieszczański**; 1997 geschlossen. RB-Lochung. Format: 29,5x21.



Los 510 Ausruf: 45 €
Concordia Industrie Holding AG, Berlin, 4.1996, 5 DM, # 1

Gegründet am 23.6.1888 unter Übernahme der Firma **Gebr. Woller in Marklissa und Burglehn** (Bunzlau). Garn- und Stoffherstellung - Erzeugnisse der a) Spinnerei: Web-, Strick-, Handarbeits- und Phantasiegarnen - b) Weberei: Stoffe aus Kunstseide, Zellwolle und Wolle für Damen- und Herrenkleidung, Futter und Wäsche. 1925 wurde eine neuerbaute Weberei in Friedersdorf, Kreis Lauban, erworben. 1927 erfolgte der Ankauf einer Weberei von 300 Stühlen in Markersdorf. 1929 Erwerb der Aktienmehrheit der **Hermann Herzog & Co.-AG**, Neugersdorf (Sachs.), sowie sämtlicher Anteile der **Kunstseidenweberei Schönbach GmbH, Schönbach (Sachs.)**. Ab 1932 geriet die Gesellschaft in eine tiefe Krise; das Grundkapital wurde in mehreren Schritten herabgesetzt. Nach harter Sanierung mit Stilllegungen und Verkäufen von Produktionsstätten konnte sich die Gesellschaft ab Mitte der 1930er Jahre wieder gut erholen. 1943 bestanden Werke in Marklissa, Bunzlau und Friedersdorf. 1950 verlagert nach Wassenberg bei Aachen als **Concordia Spinnerei und Weberei AG**, Wassenberg, 1995 verlagert nach Berlin und umfirmiert in **Concordia Industrie Holding AG**. 2001 ist die **Valarte Group AG** aus der ehemaligen Concordia Industrie Holding hervorgegangen. Unter neuen Besitzern und neuem Management wurde die Gesellschaft umbenannt und strategisch neu ausgerichtet. Heute ist die **Valarte** ein Vielmarken-Unternehmen für Luxus, Mode und Lifestyle. Die in der Gruppe zusammengefassten Marken entwerfen, produzieren und vertreiben komplizierte mechanische Chronometer (**IKEPD**) sowie hochwertige Damenmode (**ST.EMILE**). Kupon 2-20 beiliegend. UNC. Format: 29,5x21.



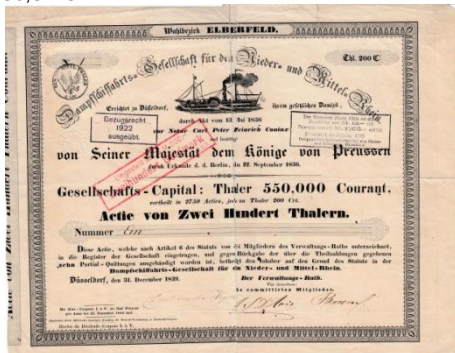
Los 511 Ausruf: 120 €
Croning-Schloss AG, Hamburg, 12.1923, 1 Mrd. M, # 1

Herstellung von Schlössern, insbesondere der patentgeschützten Croningschlösser. Im Juni 1925 gelöscht. Dekorative Bordüre mit diversen Schlüsseln. Linker Rand ungleichmäßig; ansonsten EF. Format: 34,5x24,5.



Los 512 Ausruf: 700 €
Dampfschiffahrts-Ges. für den Nieder- und Mittel-Rhein (WB Elberfeld), Düsseldorf, 31.12.1839, 200 Mark, # 1

Stempel über Kapitaländerung. 1839 Gründung durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien auf fünf verschiedene Wahlbezirke verteilt ausgegeben waren (Düsseldorf, Mainz, Coblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jede Gruppe wählte separat ihr Aufsichtsratsmitglied. Bis zur Wende zum 20. Jh. wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlenschiffen. Schon ab 1853 Betriebsgemeinschaft mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen *Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt* in Köln. 1967 fusionierten beide Firmen zur noch heute börsennotierten *Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG*. Raddampfer. Faksimile-Unterschrift des Sektfabrikanten *Paul von der Heydtl*. Knickfalten hinterlegt. VF+. Format: 36,5x28.



Los 513 Ausruf: 55 €
ddp Deutscher Depeschendienst AG, Bonn, 9.1983, 1x50 DM, # 1

Der *Deutsche Depeschendienst* wurde 1971 durch acht ehemalige Mitarbeiter der US-Nachrichtenagentur UPI gegründet, nachdem die UPI ihren deutschsprachigen Dienst eingestellt hatte. 1992 übernahm ddp den *Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienst (ADN)*, die ehemalige staatliche Nachrichtenagentur der DDR und nannte sich jetzt ddp/ADN. Von 2000 an hieß ddp/ADN wieder wie ursprünglich ddp. 2006 wurde die pwe Verlag GmbH, Hamburg, übernommen und in den neu gegründeten *Deutschen Fotodienst (dfd)* mit Sitz in Hamburg integriert. Anfang 2008 übernahm ddp die Anteile an der dänischen Fotoagentur *colourpress.com A/S*. 1983 und 2004 meldete der ddp Insolvenz an. Von 2004 bis Anfang 2009 war der ddp eine Tochter der Sarnberger Beteiligungsgesellschaft *Arques Industries*, die das Geschäft unter der Firmierung ddp *Deutscher Depeschendienst GmbH* fortführte. Im Januar 2009 wurde die ddp-Holding von Peter Löw und Martin Vorderwülbecke in Privatbesitz übernommen. Im Dezember 2009 übernahm die Agentur den deutschen Dienst der Nachrichtenagentur AP. Übernommen wurde auch das Schweizer AP-Büro. Seit Februar 2010 kooperiert das Unternehmen mit der *Schweizerischen Depeschagentur (sda)*. Vollständiger Kuponbogen. UNC. Format: 29,5x21.



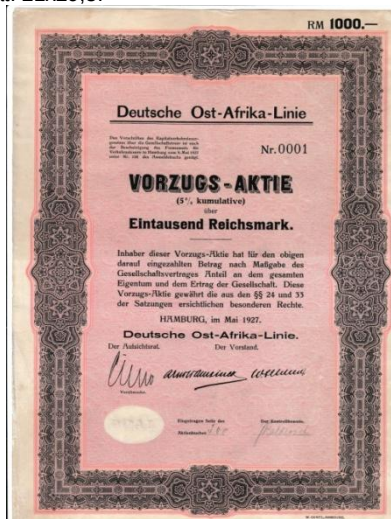
Los 514 Ausruf: 170 €
Deutsche Olivetti AG, Frankfurt, 1.1963, 5.000 DM, # 1

Gründung 1953 als Tochterunternehmen des italienischen Konzerns der Büromaschinen- und Elektronikindustrie (gegr. 1908, AG seit 1932). 1967 Umwandlung in eine GmbH unter der Firma *Deutsche Olivetti GmbH*. Stempel- und Perforations-Entwertung auf Italienisch. EF. Format: 29,5x21.



Los 515 Ausruf: 230 €
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, 5.1927, Vorzugsaktie 1.000 RM, # 1

Ehemals große deutsche Reederei. Gegründet am 19.04.1890 im Zusammenhang mit dem Erwerb der Kolonie "Deutsch-Ostafrika" durch u.a. die Firmen C. Woermann, F. Laeisz, August Bolten und Hansing & Co. Ab 1891 erfolgten wöchentliche Fahrten von Hamburg durch das Mittelmeer bis Bombay-Zanzibar. Im Jahr 1914 bestand die Flotte aus 22 Dampfern mit ca. 110000 BRT. Nach 1920 Neuaufbau nach den Kriegswirren des Ersten Weltkriegs. 1941 kaufte der Zigarettenfabrikant *Hermann Reemtsma* die Aktien und gab sie später an den Hamburger Tankreeder *John T. Essberger* weiter. Seitdem firmiert die Deutsche Ost-Afrika Linie als GmbH unter dem Namen *Deutsche Afrika Linien*. Nicht entwertet, fleckig. VF. Format: 21x29,5.



Los 516 Ausruf: 20 €
Deutsche Schiffskreditbank AG, Duisburg, 1.1954, 1.000 DM, # 1

Gegründet 1918; Geschäftszweck war die Kreditvergabe durch die Beleihung von Schiffen und Schiffsbauwerken und Ausgabe von Schiffspfandbriefen. Bis 1989 fusionierten dann die *Deutsche Schiffskreditbank*, die *Deutsche Schiffspfandbriefbank*, die *Neue Deutsche Schiffspfandbriefbank* und die *Deutsche Schiffsbeleihungsbank* zur *Deutsche Schiffsbank AG*. Seit November 2011 war die *Commerzbank* Alleineigentümerin. Die Verschmelzung mit der *Commerzbank* im Mai 2012 bedeutete das Ende der *Deutschen Schiffsbank*. Lochentwertet. EF. Format: 29,5x21.



Los 517 Ausruf: 38 €
Doornkaat AG, Norden, 7.1966, 100 DM Vorzug, # 1

1 - **Vorzugsaktie**. Die 1806 gegründete oHG J. ten Doornkaat Koolman Söhne (Brennerei) und die 1882 gegründete oHG H. & J. ten Doornkaat Koolman (Brauerei) fusionierten 1899 zur *Doornkaat AG*. Im 1. Weltkrieg wurde die Brauerei stillgelegt, die Brennerei dagegen weiter ausgebaut. Ab 1929/30 auch Tee-Import. Außerdem im Geschäft mit Fruchtsäften (Emig und Bavaria) sowie Mineralwasser (St. Ansgari-Quelle) tätig. 1992 erwarb der Erzkonzurrent *Berentzen* die Aktienmehrheit. Das Spirituosen-Geschäft wurde ausgegliedert und von *Berentzen* weitergeführt, der AG-Mantel wurde 1994 nach Umfirmierung in *NORDAG Immobilien AG* an die WCM-Gruppe verkauft. Lochentwertung. UNC. Format: 21x29,5.



Los 518 Ausruf: 260 €
Dorstener Eisengiesserei und Maschinenfabrik AG, Hervest-Dorsten, 10.1946, 1.000 RM Namensaktie, # 1

Die Gesellschaft wurde 1873 als *Dorstener Eisengießerei und Maschinenfabrik AG* gegründet. Zweck waren Fabrikation von Maschinen und Gussstücken aller Art. Zum Produktportfolio zählten Präzisions-Zahnräder und Getriebe, Trockenpress-Ziegeleinrichtungen für Tonschiefer, Kalksand, Schlacken, feuerfeste Materialien, Brikettierungsmaschinen für Zementrohmehl, Gichtstaub, Rückstände in Metallhütten und chemische Fabriken, Förderseilscheiben sowie hochwertiger Maschinenguss. 1995 wurde die Fabrik stillgelegt. Kupons 12-20 beiliegend. Etwas fleckig. EF-/VF+. Format: 29,5x21. Mit Firmenrechnung und Fabrikansicht.



Los 519 Ausruf: 35 €
East Capital Beteiligungen AG, Lorsch, 9. 1996, 1.000x5 DM, # 1

Die Gründung erfolgte im Jahr 1992 in Lemgo als *Taurus Beteiligungen AG*. 1994 erfolgte die Umbenennung in *East Capital Beteiligungen AG*. 1995 Sitzverlegung nach Lorsch. Man tätigte Investitionen an osteuropäischen Aktienbörsen und hielt Unternehmensbeteiligungen. Die Börsenbaisse ab 2000 entzog der Gesellschaft die Verdienstgrundlage. Der AG-Mantel wurde im Oktober 2002 verkauft, umfirmiert und von Grund auf neu ausgerichtet. Der Handel mit Aktien der *East-Capital* eingestellt. Neuer Besitzer ist die *UNYLO AG*, eine Beteiligungsholding im Sektor Kunststoffchemie, die sich vollständig auf das Material Nylon konzentriert. Die Gesellschaft gehört zu den führenden konzernunabhängigen europäischen Nylonherstellern. Lochentwertung. UNC. Kupons 5-20 beiliegend. Format: 29,5x21.



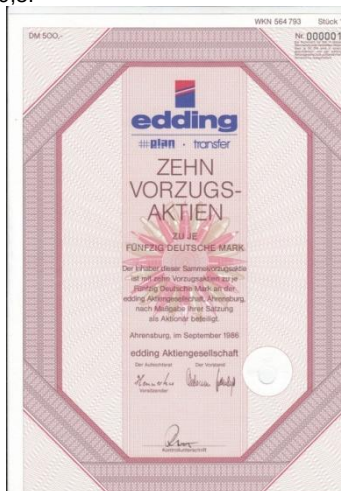
Los 520 Ausruf: 38 €
East Capital Beteiligungen AG, Lorsch, 9. 1996, 10.000x5 DM, # 1

Lochentwertung. UNC. Kupons 5-20 beiliegend. Format: 29,5x21.



Los 521 Ausruf: 40 €
edding AG, Ahrensburg, 9.1986, 10x50 DM Vorzugsaktie, # 1

Gegründet 1960. Heute ist die *edding AG* ein börsennotierter Schreibwarenhersteller. *edding* ist der Handelsname für Filzstifte, Marker und andere Schreibgeräte sowie für Farbsprays und Nagellack. Lochentwertet. UNC. Format: 21x29,5.



Los 522 Ausruf: 300 €
Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen, Grimmen, 1. Juli 1896, 1.000 M Stammaktie, # 1

(Baral/Kleinewefers Greif02) 33,7 km lange Strecke mit Anschlüssen in Tribsees an die Franzburger Südbahn und die Eisenbahn Greifswald-Grimmen. Äußerst dekorativ mit Flügelrad im Unterdruck. Die Strecke war 48 km lang und reichte bis Tribsees. Die AG/IV war letzter Großaktionär. VF; nicht entwertet. Minimale Fehlstelle unten rechts. Format: 24x34.



Los 523 Ausruf: 55 €
H. & P. Sauermann AG, Kulmbach, 7.1953, 100 DM, # 1

Gründung 1865, AG seit 1905 als *Fabrik feiner Fleischwaren, H. & P. Sauermann AG*. 1969 Anschlusskonkurs. 1970 Fortsetzung der Gesellschaft, zugleich Kauf der Fleischwarenfabrik *Ludwig Fischer* in Delmenhorst. 1976 erneut in Konkurs. Nicht entwertet. EF +. Format: 29,5x21.



Los 524 Ausruf: 165 €
H.L. Sterkel AG, Komet-Pinselfabrik, Ravensburg, 2.1933, 200 RM, # 1-Lit. B

1823 übernahm der Bürstenmachermeister *Heinrich Ludwig Sterkel* die Werkstatt seines Onkels in Ravensburg. 1868 Bau der ersten Fabrik an der Seestraße. Die drei Enkel *Wilhelm, Heinrich und Gustav jun. Sterkel* übernahmen 1869 die Firma. Weitere Fabriken in London und Aulendorf wurden errichtet. Die Kriegswirtschaft erzwang die Stilllegung der Pinselfabrikation und das Umsatteln auf Holzwaren. 1932 Umwandlung in eine AG. Das Familienunternehmen zählt 1973 zu den größten Pinsel- und Farbrollerherstellern weltweit. 1989 *STERKEL* bezieht in Mochenwangen die neuen Produktions- und Verwaltungsräume. Die hochwertigen Marken „COMET“ für Pinsel und „KARAKUL“ für Farbroller sind weltweit führend. 2004 Verlagerung und Integration in die C.A. Jürgen *LEHNARTZ GMBH*, Remscheid. 2005 Übernahme durch die *Nölle - Holding & Consulting*. 2006 Fusion mit der Pinselfabrik *Johann FÜHR & Söhne* und Umzug nach Bechhofen a. d. Heide (Mittelfranken). Klebestelle rechts unten, Knickfalte. VF. Format: 29,5x21.



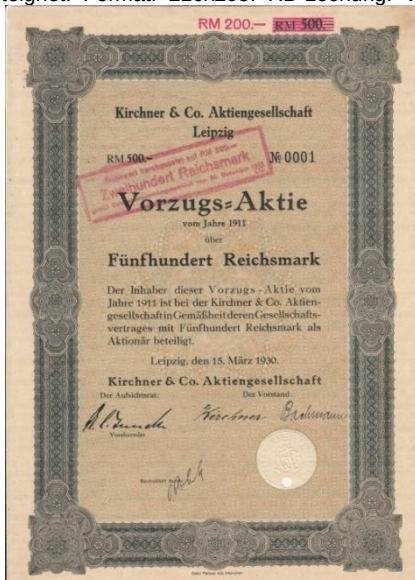
Los 525 Ausruf: 125 €
Hildesheim - Peiner - Kreis-Eisenbahn-Ges., Hildesheim, 16. Oktober 1896; 1.000 M Lit. A, # 1

(Baral/Kleinewefers HPKE01) 31,4 km Bahn von Hildesheim nach Hämelerwald. Ab 1902 war die *Allg. Dt. Kleinbahn-Ges.* Großaktionär; später die AG/IV. Die Strecke wurde bis 1965 schrittweise stillgelegt. Quadratische Lochentwertung; Doppelblatt; Knickfalte; EF -. Format: 30,5x24.



Los 526 **Ausruf: 65 €**
Kirchner & Co. AG, Leipzig, 15.3.1930, 500 RM, # 1 Vorzugsaktie

Gründung 1878 als *Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co.*, seit 1897 AG. In dem Werk in Leipzig-Sellerhausen wurden Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen hergestellt. Bis zum Zweiten Weltkrieg eigene Niederlassungen in Paris, London, Madrid, Sidney, Moskau, Warschau, Budapest, Wien, Mailand, Neapel, Zürich, Konstantinopel und Brüssel. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach 1945 enteignet. Format: 210x295. RB-Lochung. VF



Los 527 **Ausruf: 115 €**
Kleinbahn-AG Kiel - Schönberg; Kiel, 18.10.1897; 1.000 M Vorzugsaktie; # 1
 (Baral/KleinewefersKiSch001) Gründerstück; 19,6 km lange Strecke im Kreis Plön, verlängert 1914 bis zum Schönberger Strand. 1965 Antrag der Gesellschaft zur Entbindung der Betriebsführung. Quadratische Lochentwertungen; Randbeschädigungen. VF -; Format: 36x26,5.

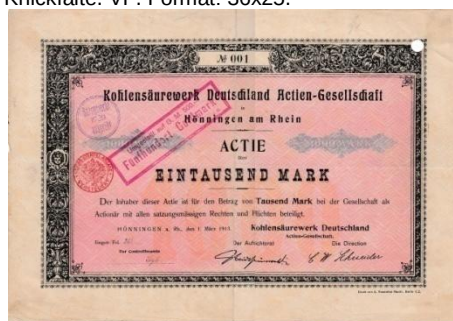


Los 528 **Ausruf: 220 €**
Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG, Emmendingen, 4.1951, 500 DM, # 1

Gesellschafter der *Marabu Brennerei GmbH* und der *Klosterbrennerei GmbH* war die jüdische Firma *J. M. Wertheimer & Cie.* gegründet im Jahre 1862. Im Zuge der Arierisierung der Vermögenswerte dieser Firma wurden 1937 die Brennerei-GmbH-Anteile auf die zu diesem Zweck neu gegründete AG übertragen. Die Firmen produzierten Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. In den 60er Jahren erscheint *Mercedes Bahlsen* (aus der Hannoveraner Keks-Dynastie) als Mehrheitsaktionärin. Mitte der 70er Jahre übernahm die *MAST-JÄGERMEISTER AG* aus Wolfenbüttel die Anteile, die *Klosterbrennerei AG* trat in Abwicklung, 1976 wurde der Firmensitz nach Braunschweig verlegt. Die Gebäude in Emmendingen mit der Zeit abgerissen. Die Produkte unter dem Markennamen "Klosterbrennerei" werden noch heute von der Fa. *Schwarze* im westfälischen Oelde hergestellt. Rückseitig vermerkt: Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 205,70 ausgezahlt worden. Knickfalte. EF-/VF+. Format: 29,5x21.



Los 529 **Ausruf: 180 €**
Kohlensäurewerk Deutschland AC, Hönningen a. Rh., 1.3.1913, 1.000 M, # 1
 Gegründet 1912 von Bankier *Jakob Grünewald*, Generalagent *Abraham Fröhlich*, Kaufmann *Otto Schaaf* u.a. Gewinnung und Vertrieb von Kohlensäure in jeder Form. Heute *CARBO Kohlensäurewerk GmbH & Co. KG*. Bordüre im Historismusstil. RB-Lochung. Senkrechte Knickfalte. VF. Format: 36x25.



Los 530 **Ausruf: 65 €**
Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig, 10.1941, 1.000 RM, # 1

Gründung 1884. Neben Baumwollgarnen waren Cordzwirne für Auto- und Fahrradbereifung eine Spezialität. Nach 1945 *VEB Leipziger Baumwollspinnerei*; 1993 von der Treuhand an einen Kölner Unternehmer veräußert. 2001 *Leipziger Baumwollspinnerei*

Verwaltungsgesellschaft mbH; die das eigene Gelände an Architekten, Werbegrafiker und Möbeldesigner vermietet. RB-Lochung. VF. Format: 29,5x21.



Los 531 **Ausruf: 50 €**
Magdeburger Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hannover, 2.1976, 50 DM, # 1

Die Gesellschaft wurde am 11.8.1862 gegründet durch die *Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft*. Zweck: Rückversicherung in allen Zweigen des Versicherungswesens. Gehörte zum Gleichordnungskonzern mit den Schwes-tergesellschaften *Magdeburger Feuer* und *Magdeburger Leben*. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze zuerst nach Frankfurt a/M und den Verwaltungssitz nach Salzgitter, 1948 nach Fulda, und 1957 den juristische Sitz, 1959 auch die Verwaltung nach Hannover. Als Großaktionär stieg die *Schweizer Rück* ein. 1981 erfolgte die Umfirmierung in *Deutsche Continental Rückversicherung* nach Übernahme der Majorität durch die *New Yorker Continental Corp.*, nach Übernahme der Majorität durch die französische *SCOR-Gruppe*. Firmiert die Gesellschaft heute unter *SCOR Deutschland Rückversicherung*. Nicht entwertet; EF. Format: 29,5x21.



Los 532 **Ausruf: 45 €**
Ernst Mallinckrodt AG, Leipzig, 1.4.1931, 1.000 RM, # 1

Gegründet 1872; AG 1922. Herstellung von Bucheinbandstoffen und Bandagenmoleskin. 1959 verlagert nach Augsburg, später GmbH. Die *Ernst Mallinckrodt GmbH* wurde erst jüngst eingegliedert in die *Christian Dierig GmbH*, Augsburg. VF, RB-Lochung. Format: 29,5x21.



Los 533 **Ausruf: 130 €**
Maschinenfabrik Weingarten AG,
Weingarten, 5.1983 10.000 DM, # 1
 Heinrich Schatz gründete 1866 die Fabrik zur Produktion von Kettenstich-Strickmaschinen. Ab 1884 Blechbearbeitung, ab 1898 AG. Bis 1960 Wiederaufbau nach Demontage in der Nachkriegszeit. Großpressen für den Automobilbau. 1982 Fusion mit Konkurrenten *Müller Pressen- und Maschinenfabrik GmbH* in Esslingen zur *Müller-Weingarten AG*. Lochentwertet. UNC. Format: 29,5x21. Mit ganzseitiger Werbung aus den 1930er.



Los 534 **Ausruf: 75 €**
"Matgra" Material-Beschaffungsstelle
für das Graphische Gewerbe, Leipzig,
8.1.1925, 100 RM, # 1
 Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Bedarfsgegenständen des graphischen Gewerbes - Buchdruckerei-Waschmittel, technische Seife, chemische Erzeugnisse. 1951 aufgelöst. Großer Stempel "Kraftlos". Oberer Rand ungleichmäßig. EF. Format: 24,5x15,5.



Los 536 **Ausruf: 85 €**
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg, 6.1913, 1.000 M, # 1
 (Baral/Kleinewefers Merse01) Die Straßenbahnstrecke Merseburg-Mücheln war eine 1913 bis 1918 errichtete meterspurige Überlandstraßenbahn in Sachsen-Anhalt. Sie verband die Stadt Merseburg mit Mücheln im Geiseltal und war 17,2 Kilometer lang. Die Strecke wurde von der *Merseburger Überlandbahn AG* errichtet und betrieben. Die Strecke war Teil des Überlandstraßenbahnnetzes zwischen Halle, Merseburg, Mücheln und später Bad Dürrenberg. Bereits 1922 bis 1924 wurden wegen des Braunkohleabbaus Gleisverlegungen der Strecke Merseburg-Mücheln notwendig. Infolge der erheblichen Ausweitung des Tagebaus wurde ab 1957 die Strecke Merseburg-Mücheln schrittweise stillgelegt und abgebaut. Seit 1968 existiert nur noch ein kleiner Restabschnitt, der heute Bestandteil der Straßenbahnstrecke Halle-Bad Dürrenberg ist. RB-Lochungen. Kleine Fehlstelle oben. VF-. Formate: 36x27.



Los 538 **Ausruf: 95 €**
N. Schäffer AG, Breslau-
Kleintschansch, 1.1.1923, 20.000 M, # 1
 Gründung 1923 zum Betrieb einer Pechsiederei, einer Holzbearbeitungs- und einer Korkenfabrik, Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Apparaten für die gesamte Getränkeindustrie. Bedeutender Hersteller von Bierdeckeln. RB-Lochentwertung. Kompletter Kuponbogen anhängend. Dekorative Bordüre mit Reben und Hopfen. Format: 29,5x21.



Los 535 **Ausruf: 140 €**
Mecklenburgische Friedrich Wilhelm-
Eisenbahn-Gesellschaft, Wesenberg,
1.4.1902, 1.000 M, Prioritäts-
Stammaktie, # 1
 (Baral/Kleinewefers MeFrW02) Konzessioniert 1889 als *Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn*, 1894 Fusion mit der *Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn* zur *Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn*. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafenbahnen in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thuwow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein zehn km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluss an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. In der letzten größeren Verstaatlichungswelle zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Doppelblatt; rechter Rand ungleichmäßig. RB-Lochung. Format: 22,5x34.

Los 537 **Ausruf: 115 €**
Mimosa AG, Dresden, 30.6.1943, 1.000
RM Vorzugsaktie, # 1
 Gegründet am 25.06.1901 bis 1904 in Köln, danach in Dresden. Herstellung von photographischen lichtempfindlichen Papieren und photographischen Filme für den Amateurbedarf; Trockenplatten für den Fach- und Amateurbedarf. Firma bis 17.04.1913 *Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik AG*, danach: *Mimosa AG*. 1950 Sitzverlegung nach Hannover, 1964 an die *Bayer AG* übertragen und mit *Agfa-Gaevert* verschmolzen. In Dresden 1959 aufgegangen im *VEB Pentacon*. RB-Lochung; VF. Format: 21x29,5.

Los 539 **Ausruf: 110 €**
Perlmutterwarenfabrik in Firma Louis
Nicolai AG, Adorf i.V., 30.9.1924, 700
RM, # 1
 Gründung 1923 als *Louis Nicolai Perlmutterwaaren- und Glasbilderfabrik AG* durch Fusion der Firmen *Louis Nicolai, F.A. Schmidt & Sohn* sowie *Sächsische Glasbilderfabrik Adorf i.V.* Die kleine Firma mit dem höchst ungewöhnlichen Geschäftszweck schaffte nie mehr als 100.000 RM Umsatz im Jahr. Mitte der 30er Jahre verliert sich ihre Spur in den AG-Handbüchern. Auflage: 80 Papiere; Originalunterschriften. Kompletter Kuponbogen anhängend. EF. Format: 18x25.



Los 540 Ausruf: 55 €
Pfälzische Kundenkreditbank AG, Ludwigshafen, 1.1965; 1.000 DM, # 1
 1950 als Genossenschaftsbank gegründet; 1964 in eine AG. Zahlreiche Filialen in der Region. Kupons 5-10. Großer Eckabschnitt. EF +. Format: 29,5x21.



Los 541 Ausruf: 260 €
Piano- und Orgelwerke Philipps AG, Aschaffenburg, 1.10.1943, 1.000 RM, # 1
 Die Gesellschaft wurde 1877 unter der Firma *Frankfurter Orchesterion- und Instrumental-Piano-Fabrik J. D. Philipps* gegründet und am 02.11.1911 in eine AG umgewandelt. Bis Februar 1919 firmierte die AG als *Frankfurter Musikwaren-Fabrik J. D. Philipps & Söhne AG* und in den folgenden zehn Jahren als *Philipps AG* mit Sitz in Frankfurt am Main. Erst am 15.10.1929 kam die Umfirmierung in den obigen Namen und die Sitzverlegung nach Aschaffenburg. Die Gesellschaft hatte die Herstellung, Bearbeitung und den Verkauf von Gegenständen der mechanischen und der Metall- und Holzbearbeitungs-Industrie als Geschäftszweck. Es wurden Pianos und Flügel der Marken Baldur, Philipps, Bülow, Arnold sowie Kirchenorgeln und Möbel hergestellt. Kurze Zeit später verschwand die Firma *J. D. Philipps* ganz vom Markt. Fleckig; VF. Format: 29,5x21.



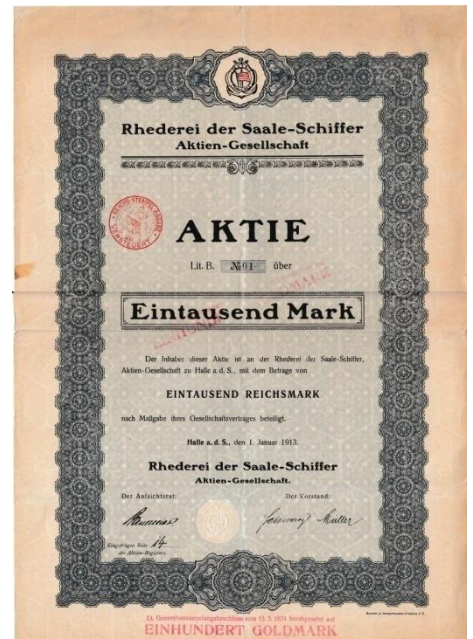
Los 542 Ausruf: 100 €
Ravensberger Bau-Beteiligungen AG, Grünwald, 8.1995, 1x5 DM, # 1

Im Jahr 1854 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, an der mehrere Bielefelder Leinenhändler beteiligt waren. Die *Ravensberger Spinnerei* wurde 1855-1857 erbaut. Der Name *Ravensberger Spinnerei AG* entstand 1862. Im späten 19. und frühen 20. Jh. war sie eine der größten Flachsspinnereien Europas. Der operative Spinnereibetrieb wurde 1974 komplett eingestellt. Nach Reaktivierung des AG-Mantels 1994 erfolgte die Umfirmierung in *Ravensberger Bau-Beteiligungen AG* und die Sitzverlegung nach Grünwald (München). Von dort zog man 2000 den Firmensitz nach Berlin um. Seit 1. Juli 2001 befand sich die AG im Insolvenzverfahren. Anfang 2004 war zunächst von einem möglichen Einstieg einer Investorengruppe und einer Wiederbelebung des AG-Mantels die Rede. Die *Hamburger Getreide-Lagerhaus AG* hatte ebenfalls ihre Anteile sukzessive erhöht. Aber daraus wurde nichts. Ende 2013 wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben, ca. 400.000 € blieben als Insolvenzerlös für die Aktionäre übrig. Im April 2014 wurde die AG aus dem Handelsregister gelöscht. Kompletter Kuponbogen. EF. Format: 29,5x21.



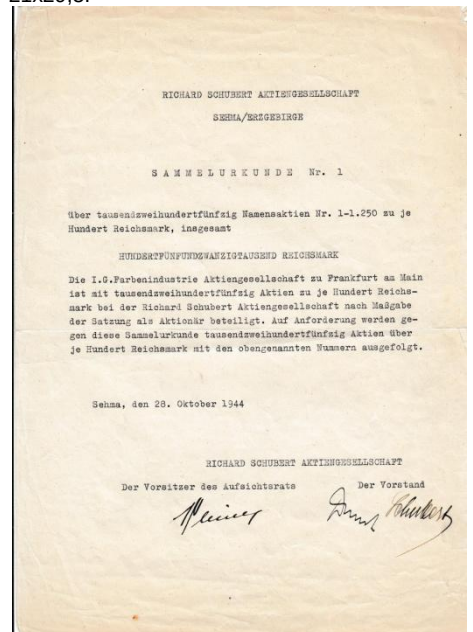
Los 543 Ausruf: 400 €
Rhederei der Saale-Schiffer AG, Halle a.d.S., 1.1.1913, 1.000 M, # 1 - Lit. B

Gründerpapier. Die *Rhederei der Saale Schiffer Genossenschaft mbH* wurde 1899 gegründet und hatte 1900 bereits 100 Mitglieder. 1901 wurde der erste Eildampfer für die Saale mit Namen "Halle" in Dienst gestellt, 1902 ein zweiter mit Namen "Leipzig" und ab 1910 wurde zwischen Halle und Berlin ein ständiger Eilgutverkehr eröffnet. 1911 kamen die Dampfer "Borussia" und "Germania" hinzu. 1913 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und allen Nebenflüssen. Die Gesellschaft überstand die Wirren der beiden Weltkriege. Sie hatte ihren Firmensitz am Hallenser Hafen und bis 1961 eine Niederlassung in Hamburg. 1976 wurde der Firmensitz von Halle nach Alsleben verlegt. Mit dem Tod des letzten Vorstandsvorsitzenden 1998 scheint wohl auch die Gesellschaft erloschen. Eine 100-Jahr Feier gab es 1999 jedenfalls nicht. Dekorativ mit zwei Logo der Reederei in der Bordüre. Umstellungsstempel auf Goldmark. Knickfalte. Nicht entwertet. Knickfalten; fleckig, deshalb VF. Format: 27x38,5. Kuponbogen 2-10. (E024)



Los 544 Ausruf: 195 €
Richard Schubert AG, Sehma/Erzgeb., 28.10.1944, 125.000 RM, Sammelurkunde # 1

Nur zwei Papiere bekannt (Nr. 1 und 2). Die Firma wurde am 11.06.1926 gegründet. Geschäftszweck war die Zwirnerei, Spulerei und sonstige Veredelung von Kunstseide und anderen Textilien. Bei der Gründung wurde die *Richard Schubert GmbH* übernommen. Das Grundkapital betrug 250.000 RM und war in 1.250 Aktien zu je 100 RM und 125 Aktien zu je 1.000 RM eingeteilt. Die angebotene Urkunden verbrieft damit das halbe Grundkapital der Firma. Einziger Aktionär war zu dieser Zeit die *I. G. Farbenindustrie AG*. Schreibmaschinenaufbereitung. VF. Format: 21x29,5.



Los 545 Ausruf: 85 €
Ruppiner Eisenbahn-Aktiengesellschaft, Neuruppin, 10.11.1925, 500 RM Stammaktie, # 1
 (Baral/Kleinewefers Rupp01) Gegründet am 29.4.1896.. Firma bis 1913: *Löwenberg-Lindower Kleinbahn AG.*, *Löwenberg-Lindow-Rheinsberger Kleinbahn AG* - Kremmen -

Neuruppin - Wittstocker Eisenbahn-Ges. u. Ruppiner Kreisbahn AG, danach: **Ruppiner Eisenbahn-AG**. Die Gesellschaft betrieb die vollspurige Nebeneisenbahn von Kremmen über Neuruppin und Wittstock nach Meyenburg (93 km) von Neustadt (Dosse) über Neuruppin nach Herzberg (40 km), von Löwenberg über Herzberg und Rheinsberg nach Flecken Zechlin (51 km) und von Neuruppin nach Paulinenaue (30 km) - ferner Betrieb der Kleinbahn Gransee - Neuglobsow für die Kleinbahn-AG Gransee - Neuglobsow (Stechlinseebahn) (32 km) sowie Betrieb von Kraftwagen. Sie gehörte damit in jener Zeit zu den größten Privatbahnunternehmungen im Deutschen Reich und ließ ihre Triebwagen auf Reichsbahngleisen bis nach Berlin fahren. 1949/50 erfolgte die Verstaatlichung und Eingliederung in die Deutsche Reichsbahn. Erst 2006 wurde die letzten Gleisanlagen demontiert. Fleckig, rechter Rand etwas ungleichmäßig. VF +. Format: 22x33. RB-Lochung.



Los 546 Ausruf: 135 €
Saardruckerei AG, Saarbrücken, 27.10.1936, 1.000 RM, # 1

Gründung 1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der **Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co.** in St. Johann-Saarbrücken. Buchdruckerei, Lithografie, Buchbinderei und Geschäftsbücherfabrik. Ursprüngliches Aktienkapital umgestellt 1923 5:1 von Mark in Francs, 1936 Umstellung 10:3 von Fr. auf 540.000 RM in Aktien zu 100 und 1.000 RM. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. Mitte der 50er Jahre erscheint als Firmensitz die Parallelstr. 38, das Kapital wird auf 13,5 Mio. ffrs. umgestellt. 1959 Umfirmierung in **Scala-Lichtspiele AG** (Firmensitz nun Futterstraße). 1960 Umwandlung in eine GmbH. Nicht entwertet; Kupons 8-10 beiliegend. EF. Format: 29,5x21.



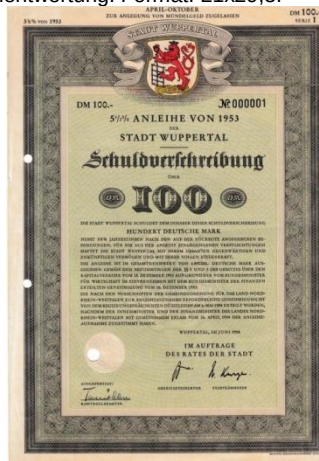
Los 547 Ausruf: 90 €
Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG, Chemnitz, 1.8.1928, 300 RM, # 1
Gründung 1874, AG seit 1907. Hergestellt wurden Hochleistungs-Werkzeugmaschinen sowie Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau. Der Betrieb wurde 1945 demontiert, die AG stand bis 1948 unter Zwangsverwaltung. 1946-50 wurde die Fabrik neu aufgebaut. Interessanterweise bestand die AG in der DDR weiter: 1948 wurde das Kapital 1:1 von RM auf DM umgestellt, die alten Aktien blieben bis 1960 (in dem Jahr fand in Karl-Marx-Stadt die letzte nachgewiesene Hauptversammlung statt) gültig! RB-Lochung. VF -. Format: 29,5x21.



Los 548 Ausruf: 75 €
Sohler-Werke AG, Leopoldshall/ Anhalt, 6.1924, 100 RM, # 1
Gründung 1922. Herstellung von Blechpackmittel. Großaktionäre: **Eisen- und Hüttenwerke AG** (Werk Thale), **C. W. Adam & Sohn** in Staßfurt-Leopoldshall und die **Kaliwerke Salzdetfurth AG**. Zuletzt gehörte der Betrieb zum **Mansfeld-Kombinat**. Oberer Rand ungleichmäßig. VF -. RB-Lochung. Format: 30x23.



Los 549 Ausruf: 45 €
Stadt Wuppertal, Wuppertal. 6.1954, Anleihe von 1953 5,5%, 100 DM, # 1
1 - Schuldverschreibung. Stadtwappen. EF -. Lochentwertung. Format: 21x29,5.



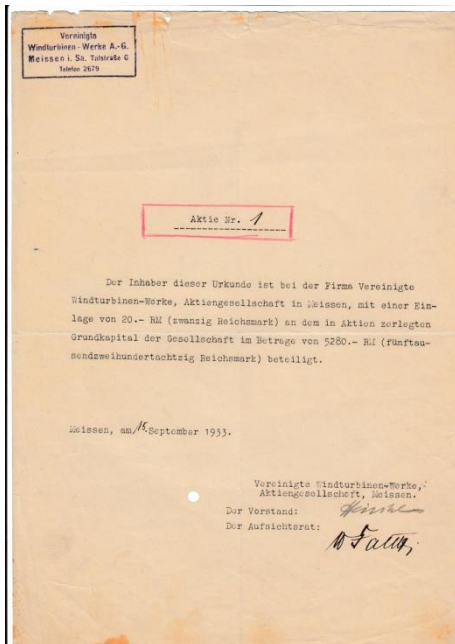
Los 550 Ausruf: 90 €
Tonwerke Kandern AG, Kandern, 4.1953, 1.000 DM, # 1
Bereits 1898 gründete Prof. **Max Läger** (1864-1952) die **Prof. Laeugersche Kunsttöpferei Tonwerke Kandern** die durch ihre kunstvollen Vasen, Fliesen und Plastiken weithin bekannt wurde. Später ab den 1920er Jahren wurden dann auch mehr Gebrauchsgüter wie Töpfe, Ofenkeramik, etc. in Serie hergestellt. Die AG wurde Ende der 1950-er Jahre aufgelöst und operativ als **Tonwerke Kandern GmbH** weitergeführt. 1998 kam dann das endgültige Ende der Tonindustrie in Kandern. Heute noch im Bereich Baustoffe tätig. Nicht entwertet. Senkrechte Knickfalte. EF -. Format: 29,5x21.



Los 551 Ausruf: 115 €
Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA, Berlin, 9.2.1922, 1.000 M, # 1
Die von der Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA betriebenen Schuhfabriken in Berlin und Arnstadt wurden 1928 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung des eigenen Grundbesitzes. 1931 Umfirmierung in "Arnstadter Grundstücks-Verwaltungs-AG". Die AG ist 1952 erloschen. Sehr fleckig; Einriss fachgerecht restauriert. VF -. Format: 28x20.



Los 552 Ausruf: 125 €
Vereinigte Windturbinen-Werke AG, Meissen, 18.11.1933, 20 RM, # 1
Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Windkraftanlagen und Ventilatoren. Firmensitz war bis 1930 in Dresden, danach in Meissen. Eine Sanierung war 1932 erfolgreich, aber erst ab 1940 konnten Dividenden zwischen 10 und 15 % ausgeschüttet werden. 1945 wurde die Ges. mit den Firmen **Schindler und Grünewald**, Meissen und **Kuhnert Turbowerke AG**, Meissen zum **Turbowerk Meissen** vereinigt und 1948 in Volkseigentum überführt. 1992 Übernahme durch **Howden**, Gründung der **Turbowerke Meissen Howden GmbH**. 2006 wurde das Unternehmen in **Howden Turbowerke GmbH** umbenannt. Maschinenbeschriebenes Blatt. VF. Nicht entwertet. Format: 21x29,5.



Los 553 **Ausruf: 115 €**
Walter Tron AG, Schuhfabrik; Bamberg, 4.11.1938; 1.000 RM, # 1

1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Zwecks "Arisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmachermeister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in *Walter Tron AG Schuhfabrik*. Nach dem Zweiten Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien. 1949 umbenannt in *Neuburger-Tron AG*, 1952 erneut in *Walter Tron AG*. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die *Alpha Schuhe AG* übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Kupons 9 u. 10 beiliegend. EF. Nicht entwertet. Format: 29,5x21.



Los 554 **Ausruf: 65 €**
Malzfabrik Schkeuditz AG, Schkeuditz bei Halle/Saale, 8.1939, 200 RM, # 1

Gründung 1872 als Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz, seit 1939 Name wie oben. Malzproduktion jährlich ca. 220.000 Ztr. Börsennotiz Leipzig, Mehrheitsaktionär (ca. 75 %) war zuletzt die *Bamberger Mälzerei AG*. In der DDR innerhalb des VEB Brau- und Malzkombinat Sternburg weiter geführt, später aufgegangen im Getränkekombinat Leipzig. RB-Lochung. VF.



Los 555 **Ausruf: 50 €**
Aachen-Leipziger Versicherungs-AG, Aachen, 25.6.1876, Namensaktie 1.500 M, # 217

(Baral AC002) Am 7. Juni 1876 wurde von einigen Aachener und Leipziger Geschäftsleuten mit einem Aktienkapital von 3 Mio. Mark (Nennwert) die *Aachen-Leipziger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft* gegründet. Die Konzession der Gesellschaft erstreckte sich in den ersten Jahren nur auf das Königreich Preußen. 1887 wurde das Arbeitsgebiet auf Württemberg, einige Jahre später auf ganz Deutschland ausgedehnt. 1897 übernahm die Londoner *Union Assurance Societie*, die in enger Beziehung zur *Gladbacher Lloyd* stand, die Aktienmehrheit. Die Verlustbringer Unfall- und Transportversicherung wurde an die *Frankfurter Allgemeine Versicherung* bzw. an die *Allianz* abgestoßen. Die Sanierung hatte zunächst Erfolg. Ab 1916 war die *Frankfurter Hauptaktionär* und wurde 1930 durch die *SchweizerRück* abgelöst, die über 1251 Aktien verfügte. Ebenfalls als Aktionäre vertreten (je 312 Aktien) die *Berlinische Feuervers.*, die *Magdeburger Feuervers.*, die *Württembergische Feuervers.* und die *Union und Rhein Vers.* Bereits 1925 waren wieder die Zweige Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehr - Versicherungen aufgenommen; das direkte Auslandsgeschäft bereits 1922. 1970 übernahm die *Berlinische Feuerversicherung* die Aktienmehrheit. Durch die Neuordnung der Muttergesellschaft erfolgte 1974 der Zusammenschluss mit der *Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt*, München und Berlin, der *EOS Lebensversicherungs-AG*, München; der *Saar-Rhein Allgemeine Versicherungs - AG*, Saarbrücken; der *Salus Krankenkosten - Versicherungs - AG*, Berlin und München und der *Vereinigte Krankenversicherung AG*, Berlin und München zur *Vereinigten Versicherungsgruppe* mit Generaldirektionssitz in München. 1980 wurde die *Aachen - Leipziger Versicherungs - AG* mit der *Berlinischen Versicherung* am Sitz Berlin / München verschmolzen und führt den Namen *Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherungs-AG*; seit 1987 lautet der gemeinsame Namen für die ganze Versicherungsgruppe *Vereinte Versicherungs AG* mit Sitz in München. Bis 1999 Fusion mit der *Magdeburger Hagelvers. AG* und der *Magdeburger Versicherungs AG* unter dem Dach der *Zürich-Versicherung*. Zuletzt zum *Allianz*-Konzern gehörend. 2002 Squeeze-Out. Eingetragen Dr. G. Schervier, Aachen. Doppelblatt mit Übertragungsvermerken. EF -. Format: 22x35,5. Dekorativ. (E006)



Los 556 **Ausruf: 35 €**
Aachener Lederfabrik AG, Aachen, 3.6.1929, 200 RM, # 36

(Baral AC026) Die Firma wurde am 10.5.1898 unter Beteiligung der *Aachener Diskonto-Gesellschaft* gegründet und hieß bis 1904 *AG für Lederfabrikation de Hesselle & Cie*. Zweck des Unternehmens war die Fabrikation von Leder aller Art. Die Umbenennung wurde notwendig, nachdem erhebliche Bilanzfälschungen, sowie eine Überbewertung der Bestände an Häuten durch den Inhaber Herrn *de Hesselle* festgestellt wurde. Fast 800.000 M mussten zur Sanierung aufgebracht werden. 1931 beschloss die HV das Werk vorläufig stillzulegen. Nachdem 1935 die Fabrikanlagen zur Verpachtung bzw. zum Verkauf anstanden, wurde erst 1937 nach einer Rohstoffzuteilung durch den Staat der Betrieb im beschränkten Umfang wieder aufgenommen. Die erforderlichen Investitionen waren unrentabel; 1940 ruhte der Betrieb wieder; Anfang der 40er Jahre erfolgte die Sitzverlegung nach Düsseldorf – Oberkassel. Nach dem Krieg war in den restlichen Räumen ein Handelsgeschäft untergebracht, das das eingeführte Leder der *Tanneries van Custem* verkaufte. Am 10.12.1954 wurde die Gesellschaft liquidiert. EF, kompletter Kuponsbogen. Format: 29,5x21. (E006)



Los 557 **Ausruf: 550 €**
Aachener Stahlwaarenfabrik Fafnir-Werke AG, Aachen, 1.4.1912, 1.000 M, # 1921

(Baral AC040) **Rarität; nur 3 Stücke im RB-Schatz.** Gegründet am 23.3.1898 als *C. Schwanenmeyer, Aachener Stahlwaarenfabrik A.G.* Zunächst wurden neben Nähmaschinen-nadeln und Fahrradspeichen Leichtmotoren für Motorräder hergestellt. Nach 1900 tauchte zum

ersten Mal der Markenname „Fafnir“ auf, ein Drachenne aus der Nibelungensage, der „die Kraft und Ausdauer“ des Fabeltiers dokumentieren sollte. Man entwickelte das Programm eines „Omnimobils“ mit 6 PS, 700 ccm und Zweitaktmotor. Ab 1904 entwickelte man unter dem Namen Fafnir zwei eigene Automobiltypen. Die Fahrzeuge („Herrenfahrzeuge“ d.h. ohne Chauffeur) erwiesen sich wegen ihres Komforts und ihrer Zuverlässigkeit großer Beliebtheit. Der Grundpreis lag bei 7-8000 M. Die Gesellschaft erhielt 1919 schließlich den Namen Fafnir Werke AG - Aachener Stahlwarenfabrik. Bereits 1913 wurden 700 – 800 Arbeiter beschäftigt. Während noch 1922/23 50-70 Fahrzeuge/Monat gebaut wurden, waren es 1924/25 100-120 Autos. Jedoch konnten längst nicht alle verkauft werden, obwohl die Automobile stets zur technischen Avantgarde gehörten; davon zeugten auch die zahlreichen internationalen sportlichen Erfolge der frühen zwanziger Jahre durch Fahrer wie Caracciola, Uren, Müller, Hirth oder Utermöhlen.

Ende 1925 kam der Verkauf zum Stillstand; es waren Verbindlichkeiten von 1,8 Millionen RM aufgelaufen; 1926 musste schließlich Konkurs angemeldet werden. 16,5% der Forderungen konnten befriedigt werden. Die Ursachen waren vielfältig: 1.wegen Reparationszahlungen durften auf amerikanische Autos keine Importzölle erhoben werden.2.die Konkurrenz von Opel, Daimler und Benz verlangte stets eine besondere Qualität der Fahrzeuge und deshalb einen hohen Aufwand.3.die Kapitaldecke der Firma war recht dünn und wurde durch das Hobby, den Bau von Rennwagen, noch mehr geschmälert.4.bereits 1921 war die Kleinteileproduktion an die Aachener Firma Rheinnadel verkauft worden; der Automobilbau war das einzige Standbein. Die Aktionäre gingen leer aus. RB-Lochung; Wellenschnitt. Knickfalte. VF. Format: 28x22. (E010)



Los 558 **Ausruf: 45 €**
Aachener und Burtscheider
Pferdeeisenbahn-Gesellschaft, Berlin,
1.10.1880, 500 M, # 2066
 (Baral/KleinewefersABurt01; Baral AC054).
 Gründerpapier der noch heute existierenden ASEAG. Nicht entwertet. Format. 35,5x25. (E006)



Los 559 **Ausruf: 30 €**
AB Förenade Piano- & Orgelfabriker,
Göteborg, 4.1918, 100 Kronor, # 39253
 Abb. einer Lyra als Firmenlogo. Stempelmarke aufgedruckt. Doppelblatt. Übertragungsvermerke bis 1945. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Format: 22x28. (E020)

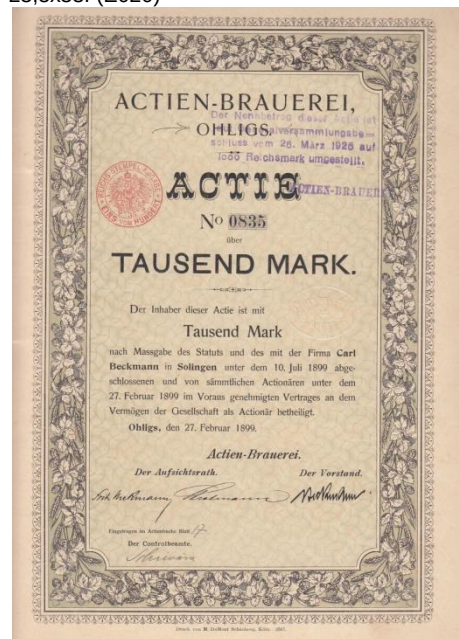


Los 560 **Ausruf: 60 €**
Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz,
Plauen b./ Dresden, 24.4.1896, Namens-
Genussschein B zur Aktie # 1770
 Ausgestellt auf die **Dresdner Bank**. Gründung 1868. Neben der Brauerei auf dem Areal des Vorwerks Reisewitz besaß die Gesellschaft diverse Bauareale in den Dresdner Vorstädten Löbtau und Nausslitz sowie in Döltschen. 1907 wurde gemeinsam mit der **Ersten Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei** in der Zwangsversteigerung das **Lincke'sche Bad** (Konzert- und Ball-Etablissement) erworben. Bis zum Ersten Weltkrieg stieg der Bierabsatz auf über 100.000 hl jährlich. Seit 1921 Interessengemeinschaft mit der **Brauerei zum Felsenkeller in Dresden**, die vor der Enteignung nach 1945 auch die Aktienmehrheit hielt. Bis 1934 in Dresden börsennotiert. Dekorativ mit Abb. des Brauereigebäudes, Logo und zwei Bildnissen in aufwändigem Rahmen. Doppelblatt. RB-Lochung. Etwas fleckig. VF. Format: 35,5x24. (E020)



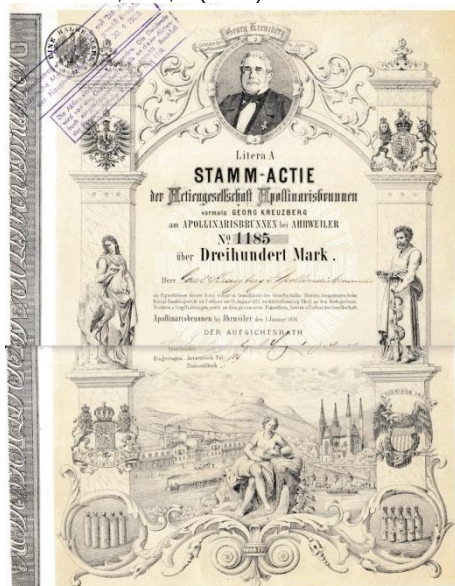
Los 561 **Ausruf: 95 €**
Actien-Brauerei Ohligs, Ohligs,
27.2.1899, 1.000 DM, # 835
 Gegründet 1899 durch die Brauerei C. Beckmann. 1972 Fusion mit der 1753 gegründeten Brauerei Beckmann AG, ab 1973 Name **Aktien-Brauerei Beckmann AG**. 1991 Einstellung des Braugeschäftes und Umbenennung in **Beckmann Beteiligungs-AG**. 1996 Sitz nach Düsseldorf und Beteiligung an rund zehn Auto-

häusern in ganz Europa. Nicht entwertet, Doppelblatt; dekorative Bordüre. UNC. Format: 23,5x33. (E020)



Los 562 **Ausruf: 99 €**
Actien-Gesellschaft Apollinarisbrunnen
vormalis Georg Kreuzberg. Apollina-
risbrunnen bei Ahrweiler, 1.1.1876,
Namens-Actie Lit. A 300 Mark. # 408
 1588 berichtet der Wormser Arzt **Jakob Theodor** von Mineralquellen bei Ahrweiler, Sinzig und am Fuß der Landskron. Er bezeichnete sie als Sauerbrunnen. Einen solchen "Sauerbrunnen" entdeckte im Herbst 1851 auch der Ahrweiler Weinbergsbesitzer **Georg Kreuzberg**. Er stellte fest, dass die Weinstöcke seines Weinbergs zwischen Heppingen und Wadenheim an einer bestimmten Stelle nur kümmerlich wuchsen. Eine geologische Untersuchung ergab: Ein starkes Kohlensäurevorkommen beeinträchtigte das Wachstum der Reben. Zunächst ließ **Kreuzberg** das schädliche Gas nur durch einen Stollen ableiten, ging aber der Sache dann doch weiter nach, da auch in der Nachbarschaft Mineralquellen lagen. Im Frühjahr 1852 stieß er auf eine mächtige Quelle, die die Möglichkeit zu einer geschäftlichen Verwertung eröffnete. Der Volksmund nannte die Quelle gleich nach ihrer Entdeckung "Apollinarisbrunnen", nach einem Bildstock zu Ehren des Hl. Apollinaris, der auf dem Brunnengelände stand. Die 1876 gegründete Aktiengesellschaft übernahm diesen Namen. Sorgsam ließ **Kreuzberg** zunächst die Quelle nach allen Regeln der Kunst fassen. Die Leitung dieser Arbeiten übernahm, zusammen mit seinem Bruder **Carl**, **Dr. Gustav Bischof**, Professor in Bonn und Geheimer Bergrat. Die Tiefe und Ergiebigkeit der Quelle und die natürliche Härte des anstehenden Gesteins schlossen dabei ein Versiegen der Quelle oder eine Veränderung der mineralischen Zusammensetzung aus. So gut vorbereitet prosperierte das Unternehmen. Bald darauf pachtete **Georg Kreuzberg** auch den stark mineralisierten und sehr magnesiumhaltigen Heppinger-Mineralbrunnen. Im Jahr 1874, 20 Jahre nach der Gründung, erreicht die Firma einen Absatz von jährlich 2 Mio. Krügen. In diesem Jahr wurde auch das Auslandsgeschäft aufgenommen. Auf Vorschlag des in London lebenden Kaufmanns **Eduard Steinkopff** gründete man zu diesem Zweck die **Apollinaris Company Limited**. 1876 starb **Georg Kreuzberg**. Sein Leben hatte er zuletzt ganz den Mineralquellen ge-

widmet. Die herausragendste Leistung war das Aufbohren der warmen Quellen von Beul, womit er die Grundlagen zur Entwicklung des Bades Neuenahr schuf. Kreuzbergs Erben wandelten die Firma in eine AG um. Vor allem Dank des forcierten Auslandsgeschäfts ging der Absatz weiter sprunghaft in die Höhe. Apollinaris-Wasser verbreitete sich in alle damals zivilisierten Gebiete der Erde. Ab 1892 werden in Großbritannien Produkte von herausragender Qualität mit einem roten Dreieck gekennzeichnet. Auch Apollinaris erhält als Auszeichnung dieses Gütezeichen. 1895 meldet Apollinaris das rote Dreieck und den Claim "The Queen of Table Waters" als Warenzeichen an. 1900 ist Apollinaris mit jährlich 40 Mio. Füllungen einer der erfolgreichsten Brunnen weltweit. 1908 gründet Apollinaris die Rheinahr Glasfabrik, die als erste Fabrik Europas die vollautomatische Flaschenfabrikation nach dem amerikanischen Owens-Patent aufnahm. Die Flaschen werden anfänglich in naturgrün produziert. Auch die Kronen-Korken stellt Apollinaris selbst her und verwendet dabei zur Qualitäts- und Haltbarkeitssteigerung hochwertige spanische Naturkork-Scheiben. Noch heute beliefert die Flaschenfabrik in Sinzig Apollinaris mit der unverwechselbaren Flasche mit dem roten Dreieck. 1923 wird der Firmenname auf *Apollinaris-Brunnen AG* verkürzt. Das Kapital befindet sich jetzt mehrheitlich in britischem Besitz, 1956 erwirbt die *Dortmunder Union-Schultheiß Brauerei AG* alle Anteile. Die ertragsstarke Apollinaris wird in der Folge eine wichtige Stütze für das nicht immer renditestarke Biergeschäft der späteren *Brau + Brunnen AG*. 1991 wird Apollinaris in ein Joint Venture mit der deutschen *Schweppes GmbH* eingebracht, 2002 übernimmt *Cadbury Schweppes* alle Anteile. Heute als *Apollinaris & Schweppes GmbH* firmierend. Herrlich gestaltet mit Porträt von *Georg Kreuzberg*, Statuen des Hl. Apollinaris und des Aesculap, Ansicht von Ahrweiler und Brunnenutensilien. Gründeraktie, Originalunterschriften. Ohne Entwertung. Rückseite mit diversen Übertragungsvermerken bis 1920. EF-. Format: 27,1x37,6. (E020)



Los 563 Ausruf: 25 €
Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation, Berlin, 30.12.1924, 100 RM (5x20), # 17941-45
 Gegründet: 14.3.1872. Fabrikationsstätten in Altona, Breslau, Charlottenburg, Cöpenick u. Neustadt a. Rübenb. Zweck: Fabrikation u. Vertrieb aller Sorten von Pappen u. Papieren.

Die Ges. hat 1928/29 ihre Betriebe stillgelegt u. erhält dafür eine Entschädigung vom Rohnpappen-Syndikat. Nicht mehr im Handbuch 1943. Nicht entwertet. Dekorativer Unterdruck. EF-. Format: 29,5x21. (E019)



Los 564 Ausruf: 60 €
Actien-Gesellschaft Grand Hotel Royal, Bonn, 15.9.1872, 200 Th., # 217
 Auflage: 625. Erwerb und Betrieb des Grand Hotel Royal, das noch heute als „Hotel Königshof“ geführt wird. 1944 wurden der Königshof und der Stadtgarten bei Luftangriffen zerstört, 1954-56 wieder aufgebaut und die Gesellschaft in „Königshof AG“ umbenannt. Ohne Eintrag ins Aktienbuch. Ohne Entwertung. Stempel über Kapitaländerungen. EF-/VF+. Wellenschnitt; nicht entwertet. Format: 30x22. (E024)



Los 565 Ausruf: 105 €
Actienges. Hilchenbacher Lederwerke vormals Giersbach, Hüttenhein & Kraemer, Hilchenbach, 1.1.1942, 1.000 RM, LOT 175 von 700 RB
 Waren die Gerbereien ursprünglich regional auf die Stadt Siegen beschränkt, so weitete sich das Gerbereigewerbe im 16. Jh. auf dem Land aus. Am 22. Dezember 1898 entstand die *Actiengesellschaft Hilchenbacher Lederwerke* aus den vier Gerbereien Giersbach, Hüttenhein und Kraemer. Eine Umstellung der ehemaligen Sohllederherstellung auf andere Lederarten, beispielsweise auf Möbel- und Bekleidungsleder, erwies sich als unumgänglich und über viele Jahre erfolgreich. 1989 erfolgte auch aus Umweltschutzgründen das Aus. Heute *Hilchenbacher Lederwerke AG & Co. KG Grundstücksgesellschaft*. RB-Lochung. Format: 21x29,5. EF. (E010)



Los 566 Ausruf: 70 €
AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen, 1.07.1901, 300 M, # 38158 + 38169 - 2 Papiere
 (Baral AC115) Nachdem 1843 das preußische Aktiengesetz erschienen war, wurde am 31.12.1845 die *Gesellschaft für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg* mit Sitz in Aachen gegründet. Fast die Hälfte der Aktien war im Besitz des Pariser Geldhauses *Gouin & Co.*; zu den Gesellschaftern gehörte u.a. das Bankhaus *Salomon Oppenheim*. Von nun an ging es steil bergab, so dass schließlich das Pariser Bankhaus *Gouin* zusammenbrach. Die Aktien stiegen bis 1852 wieder auf 1.300 Franken. Im August 1853 wurde der *Rheinisch-Westfälische Bergwerksverein* mit der Grube *Ramsbeck* aufgenommen, das Aktienkapital auf 4 Mio. Th. erhöht und der AG einen neuen Namen gegeben: *AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen*. Das Kölner Bankhaus *Sal. Oppenheim* übernahm 30 % der Aktien. Lange Jahre der bedeutendste Arbeitgeber in der Region Stolberg. Wechselvoll auch das Ende der Gesellschaft rund 150 Jahre später. Anfang der 70er Jahre wurde der Betrieb eingestellt; man verwaltete noch eigenständiges Vermögen, in erster Linie Grundbesitz. Im November 1998 wurden vier Telefongesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz erworben; dazu wurde die Süßwarenketten *Most AG* übernommen. Der neue Name *Stolberger Telecom AG*. Schließlich wurde der Mantel der Gesellschaft weiter veräußert. Aktienneuausgabe, EF-. Deutscher und französischer Steuerstempel. Format: 25,5x34. (E006)



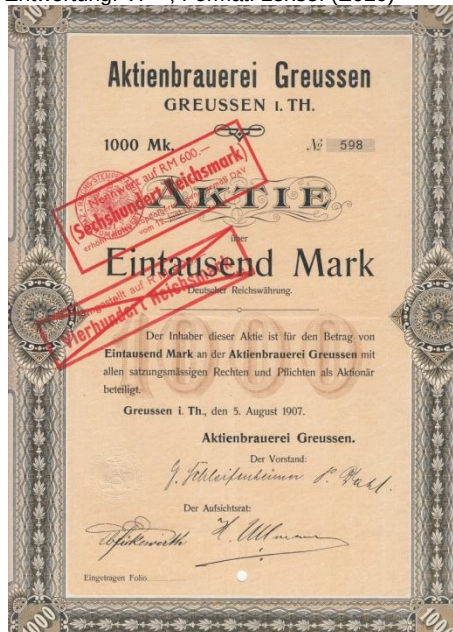
Los 567 Ausruf: 110 €
AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen, .08.1921, 1.200 M, # 60495
 (Baral AC118) Kupons 76-77. EF -. Format: 25,5x34. (E010)



Los 568 Ausruf: 80 €
AG für gemeinnützige Unternehmungen zum Zwecke der Erziehung und Krankenpflege, Aachen, 1.3.1902, 1.000 M, # 18
 (Baral AC126) Gegründet am 15.2.1902 war Zweck der Gesellschaft die Förderung der Erziehung und Krankenpflege durch Erwerb und Erbauung sowie die Einrichtung von Erziehungs- und Krankenanstalten. Das Unternehmen war keine Erwerbsgesellschaft, sondern nur Verwaltungsgesellschaft von Immobilien. Der Vorstand bestand aus weiblichen Mitgliedern der *Genossenschaft der Töchter vom Heiligen Kreuz*. 1904 erfolgte die Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo in Immenrath, Kreis Erkelenz dann jahrelang ein Heim für Epileptiker betrieben wurde. 1950 hieß es: die Gesellschaft sei Vermögensträger einer Ordensgenossenschaft. Kompletter Kuponbogen anhängend. Dekorative Bordüre; EF. Entwertet. Format: 23,5x29,5. (E006)



Los 569 Ausruf: 40 €
Aktienbrauerei Greussen, Greussen i. Th., 5.8.1907, 1.000 M, # 598
 Die 1883 gegründete AG übernahm die schon seit 1847 betriebene Brauerei der Gebr. *Stöckius*. Neben Erzeugung von ober- und untergärigen Bieren auch Betrieb einer Mineralwasserfabrik. Letzter Großaktionär: *Riebeck-Brauerei*, Leipzig. 1952 *VEB Brauerei Greußen*, 1974 *VEB Getränkekombinat Erfurt* Werk *Brauerei Greußen*. Ab 1990 privatisiert als *Brauerei Greußen*. Knickfalte, RB-Entwertung. VF +, Format: 25x35. (E020)



Los 570 Ausruf: 28 €
Aktien-Brauerei Malmedy AG, Malmedy, April 1943, 50 RM, # 10655
 (Baral AC132) Gegründet bereits 1820 wurde die Gesellschaft am 4.8.1925, in eine AG umgewandelt unter dem Namen *Brasserie de Malmedy*. Zweck waren die Erzeugung und der Vertrieb von Bier aller Art, Mineralwasser, Limonaden, gegorenen und ungegorenen Getränken, Eis und alle in Betracht kommenden Nebenprodukte. Produziert wurden in erster Linie untergäriges Bier; Eis und Nebenprodukte. Am 8.7.1941 wurde die AG dem deutschen Recht angepasst und dabei auch der Namen geändert; dabei wurde der Sitz der Gesellschaft von Verviers nach Malmedy verlegt und der Name eingedeutscht. Zunächst wurden die bestehenden Aktien umgestempelt, später durch eine Neuauflage ersetzt. Heute gehört die Brauerei zum belgischen Bierkonzern *Stella Artois*. Nicht entwertet. EF; Format: 21x29. (E006)



Los 571 Ausruf: 120 €
Alemannia Aachen GmbH, Aachen, 16.5.2008, Inhaberschuldverschreibung 6%, 100 €, # 2608

Im Mai 1900 schlossen Schüler sich zu einer Schülerspielvereinigung zusammen. 18 dieser Schüler gründeten dann Anfang Dezember 1900 den *Fußballclub Alemannia*. Da der Name *1.FC Aachen* gerade durch einen kurz zuvor gegründeten und bald wieder aufgelösten Verein vorweggenommen wurde, gab man sich den Namen "*Alemannia*", der damals das Deutschtum des äußersten Westen des Deutschen Reichs betonen sollte. In der Saison 1904/05 wurde erstmals am Meisterschaftsspielbetrieb des *FV Rheinland-Westfalen* teilgenommen. Zeitweise spielte man in der höchsten deutschen Liga. Größte Erfolge: Vizemeisterschaft 1964 und Vizepokalmeister 2004. 2007 bezog man das neue Stadion mit dem Traditionsnamen *Tivoli*. Um die Namensrechte nicht verkaufen zu müssen, wurde die Anleihe mit einer Laufzeit von 5+1 Jahre ausgegeben. Leider musste der Verein 2014 Konkurs anmelden, womit die Anleihe nicht bedient werden konnte. Kompletter Kuponbogen. Insgesamt sind sechs Spielerpersönlichkeiten der Alemannia abgebildet, darunter *Eric Meyer*, der original unterschrieben hat. UNC. Papier im original, passgenauem Metallglasrahmen; Papier nicht fixiert. Format: 42,5x21. (E003)



Los 572 Ausruf: 230 €
Alemannia Aachen GmbH, Aachen, 16.5.2008, Inhaberschuldverschreibung 6%, 200 €, # 1415
 Abgebildet ist der Aachener Karlsbrunnen vor dem Rathaus bei der Aufstiegsfeier sowie fünf Szenen aus dem jüngsten Vereinsleben. Kompletter Kuponbogen. Insgesamt sind sechs Spielerpersönlichkeiten der Alemannia abgebildet. UNC. . Papier im original, passgenauem Metallglasrahmen; Papier nicht fixiert. Format: 42,5x21. (E003)

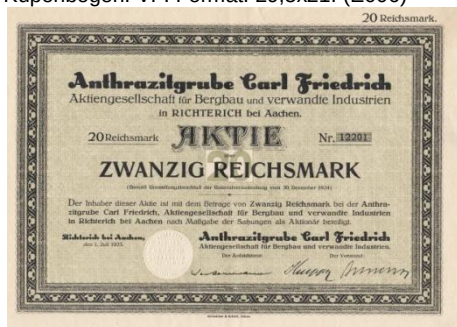


Los 573 Ausruf: 30 €
AEG-Russische Gesellschaft, St. Petersburg, 1906, 250 Rubel - 3 Papiere
 Zweigwerk der AEG. Wellenschnitt. Format: 245x330. (E018)
 (siehe auch Lose 911/ 1068/ 1134-36)



Los 574 Ausruf: 25 €
Anthrazitgrube Carl Friedrich AG für Bergbau und verwandte Industrien, Richterich bei Aachen, 1.7.1925, Aktie, 20 RM; # 12201

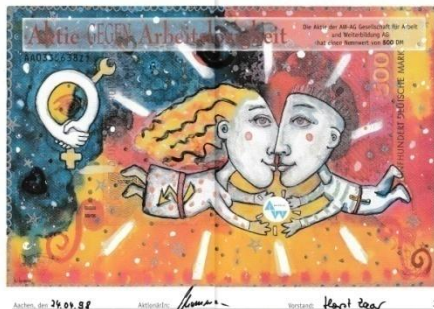
(Baral AC146) Gründung der Gesellschaft 1921 in Bochum, 1924 Sitzverlegung nach Richterich bei Aachen. Die Gesellschaft, deren Mehrheitsaktionär der *Eschweiler Bergwerks-Verein* war, besaß 95 % der Kuxe der Gewerkschaft "Carl Friedrich" Anthrazitgrube im Wurmrevier und die Kuxenmehrheit der Gewerkschaften Langendorf, Lohn, Altdorf, Altenburg und Pier. Alle diese Beteiligungen entwickelten sich nicht besonders gut: Die Grube "Carl Friedrich" wurde 1927 stillgelegt und die Gewerkschaft 1943 liquidiert. 1951 stellte die völlig bedeutungslos gewordene AG das Kapital auf nur noch 60.000 DM um, 1954 wurde sie wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Gedruckt bei *Schleicher & Schüll*, Düren. Ohne Entwertung. Kompletter Kuponbogen. VF. Format: 29,5x21. (E006)



Los 575 Ausruf: 165 €
AW – AG, Gesellschaft für Arbeit und Weiterbildung AG, Aachen, 24.4.1998, 500 DM, Namensaktie, # 3

(Baral AC149) Erstmals in einer Auktion als gelaufenes Stück angeboten. Auflage: 48 Papiere. Die Aktie wurde von Aachener Künstler *Kellermann* gestaltet. Aus dem 1983 gegründeten Jugendprojekt, das arbeitslose Jugendliche zu Schreibern ausbildete, wurde im Laufe der Jahre ein Verein mit acht Zweckbetrieben, 120 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 7 Mio. DM. Zum 14.1.1998 erfolgte die Umwandlung in eine AG; die Aktienausgabe zum 1.4.1998. Zum August 1999 wurde der Zweck der Gesell-

schaft erweitert bzw. geändert. So sollte die Arbeit auch psychosozial und seelsorgerisch begleitet werden. außerdem sollen die Beschäftigten der AG und arbeitslose Menschen wieder dem Arbeitsmarkt zugeführt werden. Hilfsbedürftigen offen. Im Herbst 2007 wurde ein Insolvenzantrag gestellt, zum 1.2.2008 die Firma gelöscht. **UNC**. Format: 42x29,5. (E010)



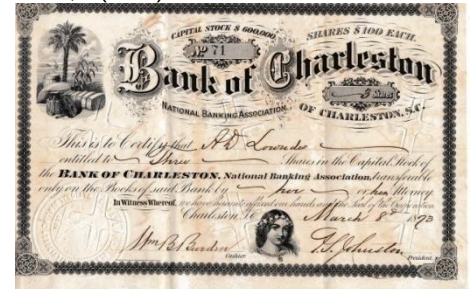
Los 576 Ausruf: 50 €
Badische Bank, Mannheim, 30.12.1871, 350 Gulden = 200 Th., 2. Em. # 20978

Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Notenbank des Großherzogtums Baden. Gegründet mit Notenbank-Privileg am 25.03.1870 mit Sitz bis 06.03.1932 in Mannheim, danach in Karlsruhe. Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates. Beteiligungen (1943): *Nähmaschinenfabrik Karlsruhe AG* vorm. *Haid & Neu*, Karlsruhe; *Rodi & Wienenberger AG*, Pforzheim; *Papierfabrik Weißenstein AG*, Pforzheim-Dillweißstein; *Tonwerke Kandern AG*, Kandern. Großaktionäre (1943): *Badischer Staat*; *Berliner Handels-Gesellschaft*. 1977 Fusion der *Badischen Bank* und der *Handelsbank Heilbronn AG* zur *Baden-Württembergischen Bank AG* mit Sitz in Stuttgart. 2001 Squeeze-Out und 2005 in die LBBW integriert. Nicht entwertet. Doppelblatt in dekorativer Gestaltung. Knickefalte, rechte untere Ecke leicht geknickt. VF. Format: 25,5x32,5. (E019)



Los 577 Ausruf: 125 €
Bank of Charleston, Charleston 1872-75 - 13 Papiere, diverse Shares zu je 100 \$
 1832 gegründet. Die Bank wurde 1926 mit der *Norwood National Bank of Greenville* und der *Carolina National Bank of Columbia* zur *South Carolina National Bank* verschmolzen.

Vignetten eines südlichen Mädchens, Palmen und Waren. Schnittentwertungen. Formate: 26x17,5. (E019)



Los 578 Ausruf: 95 €
Bank of the United States, Philadelphia, 11.4.1842, 25 sh.

Allegorie mit Wappen, Weißkopfadler und Segelschiff. Großes Prägesiegel. Gründerpapier, nachdem 1841 die *Zweite Bank der Vereinigten Staaten* liquidiert wurde. Nicht entwertet. Format: 25,5x18. (E020)



Los 579 Ausruf: 40 €
Banque Bulgare de Commerce S.A., Sofia, 1914, 100 Goldleva, LOT 26 Papiere

Gegründet 1895. Während des Zweiten Weltkriegs unter der Kontrolle der *Dresdner Bank*. 1947 aufgelöst. Zweisprachig Bulgarisch/Französisch; Rückseite auch Englisch. Großes Wappen, Steuermarken. Format: 41,5x22. (E010)



Los 580 Ausruf: 150 €
Barcelona, Traction, Light and Power Comp., 1 sh. zu 100 \$ - LOT 1.000 Papiere

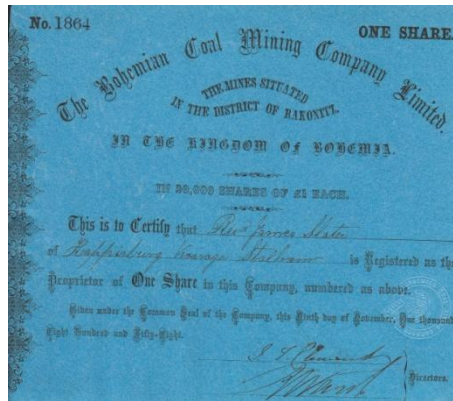
Gründung 1911 mit juristischem Sitz in Kanada. Über spanische Tochterfirmen kontrollierte die Gesellschaft die *Riegos y Fuerza del Ebro* (mit großen Wasserkraftwerken am Ebro), die *Cia. Barcelonesa de Electricidad* und die *Ferrocarriles de Cataluna*. Bereits 1915 wurden die Anleihen nicht mehr pünktlich bedient. Wie in den folgenden Jahrzehnten das Management und offizielle spanische Stellen in seltener Eintracht die ausländischen Gläubiger und Aktionäre betrogen und fröhlich in die eigenen Taschen wirtschafteten, ist ein echter Wirtschafts-Krimi. (E010)



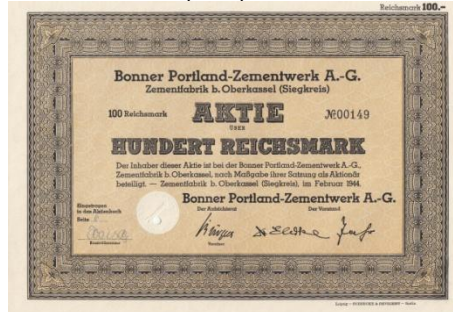
Los 581 Ausruf: 200 €
Bergische Kleinbahnen, Elberfeld, 31.7.1926, 100 RM Genussrecht, # 561
 (Baral/Kleinewefers BergKb01). Weniger als 10 Stücke bekannt. Die Bahngesellschaft wurde am 21.06.1897 gegründet. In den ersten Jahren wurden die Strecke Elberfeld Döppersberg - Neviges errichtet und dann weiter nach Velbert, Werden und Heiligenhaus erweitert. Im Laufe der Jahre entstand ein Netz von Überlandstraßenbahnen von Elberfeld ins Niederbergische. Aktionäre waren 1930 die Stadt Wuppertal mit 61,1 Prozent und die zum Siemens-Konzern gehörende Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. (Nürnberg). 1940 wurde die Gesellschaft in die Wuppertaler Bahnen AG eingebracht. Nicht entwertet. Format: 21x29,5. (E003)



Los 582 Ausruf: 25 €
Bohemian Coal Mining Comp. Ltd., 11.1858, 1 sh, # 1864
 Die Mine lag im Distrikt Rakonitt. Nicht entwertet; gedruckt auf blauem Papier. Format: 22x18,5. (E018)



Los 583 Ausruf: 100 €
Bonner Portland Zementwerk AG, Oberkassel, 2.1944, 100 RM, LOT 53 von 250 RB
 Gründung 1856 als Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein AG. Umbenennung 1938, seit 1966 Bonner Zementwerke AG. 1985 von Dyckerhoff AG übernommen. RB-Lochung. EF - . Format: 29,5x21. (E010)



Los 584 Ausruf: 180 €
Bonner Portland Zementwerk AG, Oberkassel, 2.1944, 400 RM, LOT 110 von 400 RB
 RB-Lochung. EF -. Format: 29,5x21. (E010)



Los 585 Ausruf: 190 €
Bonner Portland Zementwerk AG, Oberkassel, 2.1944, 1.000 RM, LOT 135 von 550 RB
 RB-Lochung. EF -. Format: 29,5x21. (E010)



Los 586 Ausruf: 65 €
Brakpan Mines Ltd., Johannesburg, 9.10.1958, 100 sh. zu 5 Shillings - LOT 119 Papiere
 Goldfarbener Druck. Format: 31x24,5. (E010)



Los 587 Ausruf: 190 €
Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft, Braunschweig, 1.1926, 50 RM Genussrecht max. 3,5%, # 4999

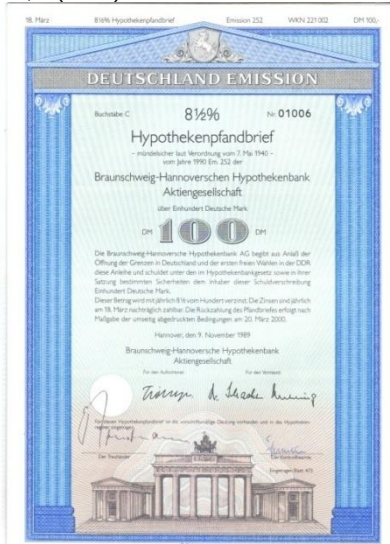
(Baral/Kleinewefers BLE05) 12 Stücke bekannt. Gründung 1884. Sukzessive Betriebseröffnung ab 1886. Neben der erst in den letzten Jahren sukzessive abgebauten Braunschweiger Ringbahn wurden die Strecken Braunschweig-Nord-Derneburg-Seesen (75 km), Hoheweg-Wolfenbüttel (4 km) und die Schuntertalbahn Braunschweig-Gliesmarode-Flechtorf-Fallersleben (25 km) betrieben. Zur Finanzierung der Schuntertalbahn erfolgte 1901 eine Kapitalerhöhung. Im Zuge des Aufbaus der Reichswerke AG Hermann Göring (Salzgitter Stahlwerke) wurde die Braunschweig. Landes-EB zum 1.1.1938 verstaatlicht, die Aktien wurden 1:1 in Reichsbahn-Schatzanweisungen getauscht. RB-Lochung. Format: 21x29,5. (E003)
 (siehe auch Los 467)



Los 588 Ausruf: 50 €
Braunschweig - Hannoversche Hypothekenbank AG, Hannover, 9.11.1989, Hypothekenzinspfandbrief 100 DM, 8,5% - 2 Papiere

"Aus Anlaß der Öffnung der Grenzen in Deutschland und der ersten freien Wahlen in der DDR", so der Text auf dieser herrlichen

Schmuckanleihe die im November 1989 zur Wiedervereinigung Deutschlands und der DDR herausgegeben wurde. Aus diesem Grund findet man am unteren Rand auch die Abbildung des Brandenburger Tors, das zum Symbol der neuen Freiheit für die DDR Bürger wurde. Eine Besonderheit: Die Papiere lauten auf den Inhaber, konnten aber auch auf Namen eingetragen werden. (siehe Rückseite.) Der Kuponbogen zeigt zwölf herrliche und bekannte historische Gebäude aus allen Teilen Deutschlands. Beispiele: Wartburg, Palais-Schaumburg Bonn, Schweriner Schloss, Burg in Nürnberg, Rathaus in Leipzig und Hannover u.v. mehr. Schmuckpfandbrief mit komplettem Kuponbogen. Nicht entwertet. UNC. Format: 21x29,5. (E022)



Los 589 Ausruf: 59 €
Bremer Strassenbahn, Bremen, 1.200 M, 1.7.1891, # 395

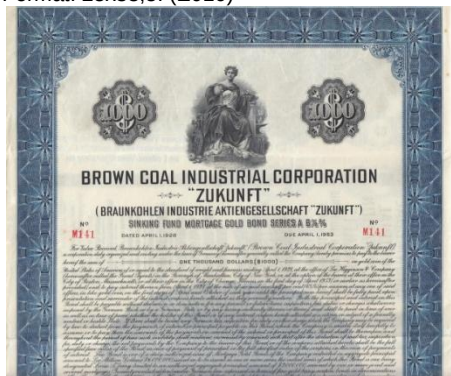
(Baral/Kleinewefers BreSt01) Die beiden Aktien mit den elektrischen Triebwagen – nicht entwertet. 1890 war Bremen dann die erste deutsche Stadt mit einer elektrischen Straßenbahn. Daher wurde ein Jahr darauf auch der Name in Bremer Straßenbahn AG geändert. Acht Jahre später wurde dann die von den Engländern gegründete Konkurrenzbahn, die Große Bremer Pferdebahn, übernommen. Die Bremer Straßenbahn ist heute noch an der Börse notiert. EF -; Formate: 22x28. (E022)



Los 590 Ausruf: 70 €
Brown Coal Industrial Corp. - Braunkohlen-Industrie AG Zukunft, (Weisweiler), 1.4.1928; 1.000 \$-Bond, 6,5%; # M 141

(Baral AC) Gegründet am 1.4.1913 mit Sitz in Köln (am 19.2.1915 nach Weisweiler verlegt), u.a. unter Beteiligung des A. Schaafhausschen Bankvereins. Sie übernahm die 752 Kuxe der Gewerkschaft Zukunft. 1913/14 weitere 247 Kuxe. Die Gewerkschaft führte den Betrieb zunächst selbstständig weiter, wobei allerdings die Gewinne an die AG flossen. Das Kraftwerk nahm am 1.7.1914 den Probetrieb auf und lieferte mit 12 MW Leistung ab dem 1.9.1914 Strom vorwiegend für Stolberg und Eschweiler. 1920 wurde die Kuxmehrheit der Gewerkschaften Eschweiler und Dürwiß übernommen. 1925 ging die Aktienmehrheit der AG an die Preußag, die schon bald diesen mit dem RWE tauschte. 1927 fusionierte die Gesellschaft mit den Gewerkschaften Zukunft, Eschweiler, Dürwiß, Düren und Lucherberg. Damit verfügte man über 67 Mio. m² Feldgröße. Der erzeugte Strom ging ins Netz der BIAG. Gleichzeitig wurde das Werk durch eine 100 kV-Leitung mit dem Gewerkschaftswerk Brauweiler verbunden. Die AG war zunächst mit 23.700 RM an der Kraftwerks AG beteiligt; 1933/34 erwarb man vom RWE die Majorität (76%). Weiterhin besaß man 1930: Gewerkschaft des Braunkohlenwerks Maria-Theresia zu Herzogenrath (99/100 Kuxe); sowie Brikettfabriken und Einrichtungen zur Elektrizitätserzeugung und die Betriebsführung der Wasserkraftzentrale in Heimbach, welche aus der Urftalsperre betrieben wird. Insgesamt wurden 1.570 Arbeiter und Beamte beschäftigt.

1953 übernahm man die Kraftwerk Zukunft AG in Weisweiler, die seit 1945 kriegsbedingt beschlagnahmt war. Am 15.12.1959 wurde die Gesellschaft von Rheinbraun übernommen, einer Tochter des RWE. Kuponreste 25-50; Knickfalte, Doppelloch-Entwertung VF +, Format: 25x38,5. (E016)



Los 591 Ausruf: 45 €
budget AG Werbeagentur, Düsseldorf, 2.1971, 50 DM, Blankette # 0000

Gründung 1971 durch verschiedene Privatleute mit einem Kapital von lediglich 200.000,- DM. Bereits 1976 im Handelsregister wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen wieder gelöscht. Nicht entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E013)



Los 592 Ausruf: 290 €
Bürger-Compagnie der gedienten Schützen und Jäger zu Aachen, Aachen, 1.9.1848, 2 Th., # 69

(Baral AC177) Erstmals angeboten; seit Jahren nur zwei Stücke bekannt. Zweck war die "Gründung eines Fonds zur Beschaffung der nötigen Waffen". Zu dieser Zeit wurde eine Bürgerwehr mit 600 Mann eingerichtet. Basis waren wahrscheinlich die Torgerschaften der Stadt. Je eine Compagnie war in jeder der acht Pfarren stationiert. Neben diesen existierten noch die Karlsschützengilde und die Bürger-Compagnie. Originalunterschriften. Knickfalte. VF. Format: 21,5x17. (E010)



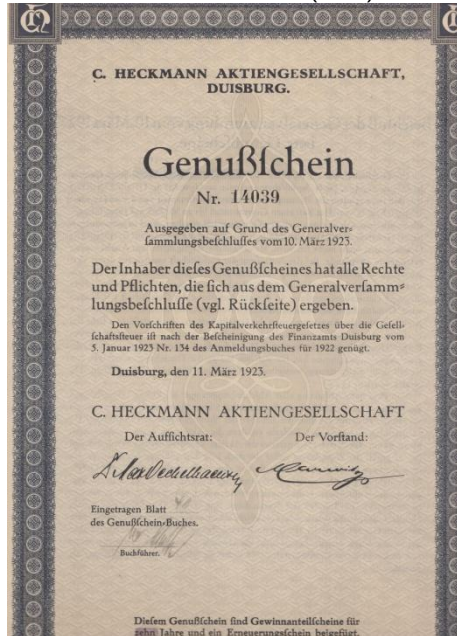
Los 593 Ausruf: 475 €
Butzbach - Licher Eisenbahn-AG, Butzbach, 1.10.1905, 1.000 Mark, # 640

(Baral/Kleinewefers Butz02) Weniger als 5 Stücke bekannt. Die Gesellschaft wurde 1902 durch den Staat Hessen, acht Gemeinden sowie von der Lenz & Co. GmbH gegründet. Die Strecke führte zunächst von Butzbach über West und Lich nach Grünberg. Später kamen die Strecken Griedel - Bad Nauheim und Butzbach-Ost - Oberkleen hinzu. Insgesamt betrug das Streckennetz (Spurweite 1.435 mm) 57,1 Kilometer. Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. 1945 wurde der Sitz von Butzbach nach Frankfurt verlegt. Nicht entwertet. EF. Format: 35,5x27. (E003)



Los 594 **Ausruf: 70 €**
C. Heckmann AG, Duisburg, 11.3.1923, Genussschein, # 14039

Bereits 1819 gegründete Firma für Metalle und deren Bearbeitung. 1908 in eine AG umgewandelt. Hieraus entstand 1930 die *Vereinigte Deutsche Metallwerke AG*. Das Duisburger Werk wurde 1973 an die *Mannesmann Röhrenwerke AG* verkauft. Nach etlichen Namensänderungen heute in der Immobilienverwaltung tätig. Kupons 4-10. Nicht entwertet. VF +. Format: 26x37. (E020)



Los 595 **Ausruf: 50 €**
C.A. Krüger AG, Niederlausitzer Tuchindustrie, Spremberg, 1.2.1923, 1.000 M, # 851

Tuchweberei mit der Entwicklung von Kunstfasern beschäftigt. Dies verursachte derart hohe Kosten, dass 1933 der Konkurs angemeldet wurde. Dekorative Bordüre; Fabrikabb. im Unterdruck. EF; nicht entwertet. Kupons 5-10 beiliegend. Format: 31,5x22. (E013)



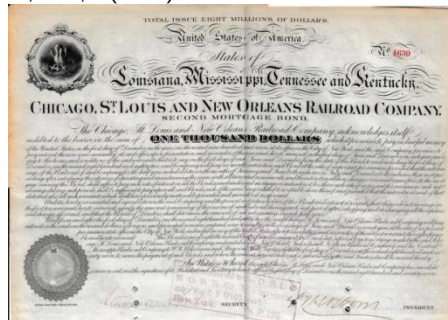
Los 596 **Ausruf: 65 €**
C.L. Senger Sohn AG, Crefeld, 1.1.1914, 1.000 M Lit. B - LOT 56 von 225 RB

Gründung am 9.7.1912. Betrieb von Geschäften der Textil-Industrie. Gleich nach der Gründung wird die Existenz der Firma durch andauernde Färbereistreiks gefährdet. Gründung am 9.7.1912. Betrieb von Geschäften der Textil-Industrie, mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an Unternehmen gleicher oder verwandter Art. Gleich nach der Gründung wird die Existenz der Firma durch andauernde Färbereistreiks gefährdet. RB-Lochung. VF Format: 36x26. (E010)



Los 597 **Ausruf: 70 €**
Chicago, St. Louis and New Orleans RR Comp., 1.12.1877, 1.000 \$ Bond, # 4630

Second Mortgage Bond einer 8 Mio. Dollar-Ausgabe. Lochentwertung; Kupons 2-60 anhängend. Pelikan in Vignette. Format: 36,5x25,5. (E020)



Los 598 **Ausruf: 20 €**
Christoph & Unmack AG, Niesky O.-L., 2.6.1932, 300 RM, # 5234

Christoph & Unmack war ein in den Bereichen Holzbau, Stahl- und Maschinenbau sowie im Waggonbau tätiges Unternehmen. Das Unternehmen wurde 1882 von dem aus Dänemark stammenden Tischler *Christoph* und dem Architekten *Unmack* als *Doecker'sche Barackenfabrikation Christoph & Unmack* in Neuhoft bei Niesky gegründet. Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens führte 1899 zur Umwandlung in eine AG. 1917 kam zusätzlich eine Waggonfabrik hinzu, die 1922 mit der *I. E. Christoph A.-G. Maschinenfabrik Niesky* fusionierte. 1945 ließ die sowjetische Besatzungsmacht alle noch vorhandenen Anlagen der Holzverarbeitung demontieren, womit die Geschichte des Holzbauunternehmens in Niesky endete. Der ausgegliederte Bereich Stahlbau blieb als *VEB Waggonbau Niesky* erhalten. Er gehört heute der Münchner *Quantum-Holding* und firmiert als *WBN Waggonbau Niesky GmbH*. Bis 2014 gehörte das Unternehmen der Deutschen Bahn. 1942 auf 500 RM erhöht. EF -. RB-Lochung. Format: 29,5x21. (E039)



Los 599 **Ausruf: 22 €**
Cinema-Films-Attractions "CIFIA" S.A., Antwerpen, 10.1.1955, 1.000 bfr., LOT 16 x

Gegründet 1949. Kupons anhängend. Format: 22x32. (E010)

